

Geschäftsbericht

Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e.V.

2011





916
ACRON

VAN HOO
Busreise
ist Spaß

FRANK

Inhalt

Einleitung1
Entwicklung des Gewerbes2
ÖPNV4
Touristik7
Arbeit und Soziales	...12
Aus- und Weiterbildung	...13
Umwelt	...16
Veranstaltungen und Events	...17
Öffentlichkeitsarbeit	...30
Weitere Dienstleistungen für Sie – die IGP	...36
combis – der zuverlässige Partner für die Aus- und Weiterbildung	...39
Vorstand des WBO	...41
Geschäftsstelle des WBO	...42
Mitarbeiter der IGP	...43
Mitarbeiter der combis	...44
Organisation des WBO	...45
Arbeitskreise des WBO	...49
Nachruf	...53
Gedenktafel	...54
Einsteckheft Zahlen und Fakten	...55



Einleitung

Das Jahr 2011 hat mit den Landtagswahlen einen Machtwechsel in Baden-Württemberg gebracht, den zu Jahresbeginn in dieser Form niemand erwartet hätte. Erstmals in Deutschland gibt es eine „grün“ geführte Landesregierung. Welche politischen Veränderungen daraus erwachsen, kann heute noch niemand sagen.

Im ÖPNV sind die Absichten zunächst klar: Die neue Landesregierung will eine deutliche Steigerung der Fahrgastzahlen erreichen. Bei der Verwirklichung hat sie uns an ihrer Seite. Allerdings braucht es dazu die richtigen Rahmenbedingungen – auch für private Unternehmen. Hier herrscht große Unsicherheit: Frühere Landesregierungen hatten gerade die Leistungskraft mittelständischer Verkehrsunternehmen geschätzt und engen Kontakt zum WBO als kompetentem Gesprächspartner gesucht. Sollen die Uhren nunmehr anders gestellt werden? Nach ersten Entscheidungen aus Stuttgart blicken unsere Mitglieder und ihre Familien in eine ungewisse, sorgenvolle Zukunft.

„Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird“, sagt das Sprichwort. Seien wir einstweilen zuversichtlich. Wir können einiges vorweisen: Der Bus ist das mit Abstand am häufigsten genutzte öffentliche Verkehrsmittel im Land. Ein flächendeckendes Nahverkehrsangebot gäbe es ohne mittelständische Busunternehmen nicht. Sie kennen die Verkehrsbedürfnisse vor Ort und können ihre Leistungen bedarfsgerecht und günstig anbieten.

Wir setzen darauf, dass solche Überzeugungen auch weiter Bedeutung haben. Sonst ziehen alle den Kürzeren: die Fahrgäste, die Unternehmen, die Aufgabenträger und nicht zuletzt die Politik.

WBO
Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.



Ihr Dr. Witgar Weber
Geschäftsführer

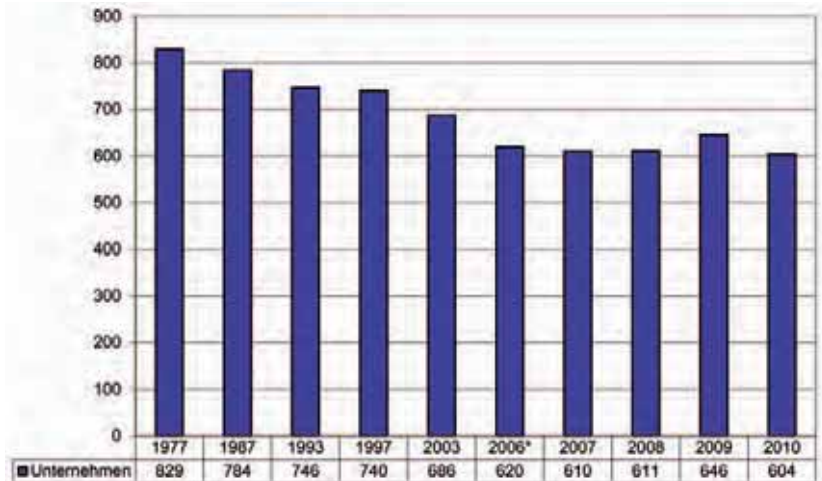
Entwicklung des Gewerbes

2

Personenverkehrsstatistik

Seit Jahren ist die Anzahl privater Busunternehmen in Baden-Württemberg rückläufig. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes waren in 2010 604 Busunternehmen am Markt tätig. Da im Jahr 2009 die 5-jährige Totalerhebung stattfand, d. h. auch Unternehmen berichtspflichtig waren, die weniger als 250.000 Fahrgäste im Jahr befördern, bilden die Jahre 2006 bis 2008 eine gute Vergleichsbasis (Grafik 1). Die Rückgänge sind in erster Linie auf Verkäufe, Betriebsaufgaben und Insolvenzen zurückzuführen.

In Baden-Württemberg haben sich die Fahrgastzahlen im Liniennahverkehr in 2010 um 1,7 Prozent erhöht. Während die kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen 2,1 Prozent hinzugewinnen konnten, waren die Fahrgastzahlen bei den privaten Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent rückläufig. Die Beförderungsleistung (Personenkilometer) ist insgesamt um 1 Prozent gesunken. Bei den privaten Unternehmen sind es 0,9 Prozent weniger Personenkilometer als 2009, die kommunalen und gemischtwirtschaftlichen verloren 1 Prozent.



*Die Zahlen wurden ab 2004 nach einer neuen Methode erhoben. Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen der Vorjahre ist somit nur eingeschränkt gegeben.

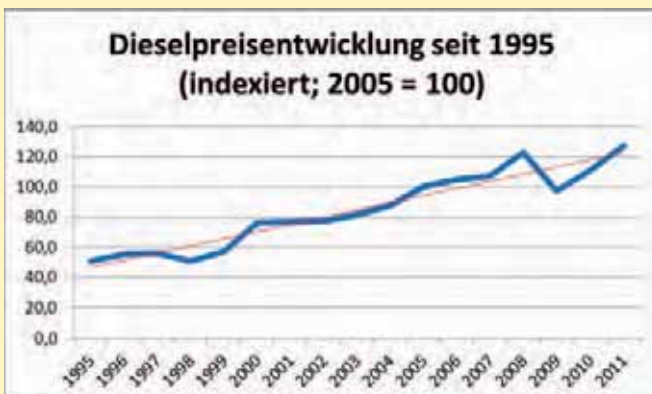
Grafik 1

Die Fahrleistung erhöhte sich insgesamt um 0,6 Prozentpunkte. Kommunale und gemischtwirtschaftliche Unternehmen gewannen 1,6 Prozent hinzu, während die Fahrleistung bei den Privaten um 2,5 Prozent abnahm.

Nichtsdestotrotz ist und bleibt der Omnibus Verkehrsmittel Nummer eins in Baden-Württemberg. Im Liniennahverkehr liegt der Anteil der Fahrgäste in Omnibussen im Jahr 2010 konstant bei 54 Prozent (Grafik 2), wie auch der Anteil der Beförderungsleistung bei 58 Prozent.



Grafik 2



Grafik 3



Grafik 4

Kosten- und Preisentwicklung im Liniennahverkehr

Die Kostensituation im Bereich Liniennahverkehr hat sich in diesem Jahr durch explosionsartige Steigerungen der Dieselpreise enorm verschärft. Nachdem die Preise im Jahr

2009 durch die Finanz- und Wirtschaftskrise unter dem Niveau von 2005 lagen, haben sich diese im Jahr 2010 wieder kontinuierlich erhöht (Grafik 3). Die durchschnittliche Steigerungsrate lag bei fast 14 Prozent. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2011 erreichten die

Preise ein Rekordhoch. Laut Statistischem Bundesamt sind die Preise im Januar 2011 um 17,5 Prozent angestiegen im Vergleich zum Vorjahresmonat. Im Februar erhöhte sich die Steigerungsrate sogar auf 20,5 Prozent (Grafik 4).

Die Zahlen im Reiseverkehr sind seit Jahren rückläufig. Reisegäste waren es 2010 insgesamt 3,8 Prozent weniger (-3,6 Prozent bei den privaten Busunternehmen). Die Beförderungsleistung sank ebenfalls um insgesamt 3,1 Prozentpunkte (-3,4 Prozent). In der Fahrleistung drückt sich die Abnahme durch 2,6 Prozent weniger Wagenkilometer aus (-2,5 Prozent). Weitere Entwicklungen im Reiseverkehr werden ausführlich beim Thema Touristik beschrieben.

sehr unterschiedlich.



Grafik 6

Grafiken zu den Fahrgastzahlen, zur Beförderungs- und Fahrleistung der letzten drei Jahre im Linien- und Reiseverkehr nach Unternehmensart findet Sie im beiliegenden Zahlen- und Fakten-Heft.

Situation im Auftragsverkehr

Die Kostenentwicklung stellt insbesondere die Auftragsunternehmer vor kaum mehr zu bewältigende Probleme. Eine Mitgliederbefragung im November 2010 zur Situation im Auftragsverkehr (Rücklaufquote 61 Prozent) zeigte, dass knapp zwei Drittel der teilnehmenden Unternehmen im Auftragsverkehr tätig sind. Die Rahmenbedingungen der Geschäftsbeziehung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer sind

Besorgniserregend ist, dass die Vergütungssätze bei 46 Prozent nur unzureichend erhöht wurden, bei 16 Prozent gar nicht und bei 4 Prozent sogar reduziert wurden (Grafik 6). Bei drei Viertel der Unternehmer existiert keine vertragliche Anpassungsklausel (Grafik 7).

Im Hinblick auf die stark angestiegenen Dieselpreise, die bei einem Busunternehmen zwischen 15 und 25 Prozent der Gesamtkosten ausmachen, ist es auf Dauer unzumutbar, dass die Preissteigerungen nicht oder nur in einem geringen Maße ausgeglichen werden. Im Auftrag tätige Unternehmen können diese Steigerungen nicht abfangen und fahren zum Teil unter Selbstkosten.

Im Mai dieses Jahres veranstaltete der WBO daraufhin ein Unternehmensgespräch zum Thema „Gemeinsam mehr erreichen: Verhandlungsposition im Auftragsverkehr stärken“. Der Erfahrungsaustausch wurde von den Mitgliedsunternehmen sehr positiv bewertet. Eine Möglichkeit, sich mehr Gehör bei den Auftraggebern zu verschaffen, ist sicherlich, sich mit anderen Unternehmen vor Ort auszutauschen, um sich gemeinsam dem Wettbewerb zu stellen.



Grafik 7



Grafik 5

Im Hinblick auf die Endlichkeit der Ressourcen ist zu erwarten, dass der Dieselpreis kontinuierlich weiter steigen wird. Alternative Antriebstechnologien, wie z. B. Hybrid und Elektrizität, werden zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Der WBO hat einen Kostenindex entwickelt, der die Kostenentwicklung im Linienverkehr seit 1995 abbildet. Je nach Unternehmensbereich – Stadtverkehr, Regionalverkehr und Auftragsverkehr – werden die Kostenarten (Fahrzeuge, Personal, Diesel, sonstige) unterschiedlich gewichtet. Der Index soll unsere Mitgliedsunternehmen als (eine) Argumentationsgrundlage bei Verhandlungen mit ihren Auftraggebern unterstützen. Laut dem WBO-Kostenindex haben sich die Kosten insgesamt in 2010 im Vergleich zum Vorjahr zwischen 4,4 und 5,2 Prozent erhöht. In 2011 liegt die Steigerungsrate zum jetzigen Zeitpunkt (Stand Oktober) zwischen 4 und 4,8 Prozent. Die obere Grenze der Steigerungsraten haben die Unternehmer im Auftragsverkehr zu verkräften.

Im Verhältnis zu den Kosten fallen die Preissteigerungen im kombinierten Verkehr (Verbundtarife) geringer aus. Die Preise haben sich 2010 prozentual um 3,4 im Vergleich zu 2009 erhöht (Grafik 5).

PBefG-Novellierung

Den rechtlichen nationalen Rahmen der gewerblichen Personenbeförderung bildet in Deutschland das Personenbeförderungsgesetz (im Folgenden PBefG genannt). Seit der Änderung des europäischen Rechtsrahmens, der Verordnung VO (EG) 1370/2007, die im Dezember 2009 in Kraft getreten ist, soll das PBefG angepasst werden.

Seit langem erwartet, lag im Februar dieses Jahres der Referentenentwurf des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) im Anhörungsverfahren vor. In einer gemeinsamen Stellungnahme vom Bundesverband Deutscher Verkehrsunternehmen (bdo) und dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) wurde der Entwurf grundsätzlich positiv bewertet, in Detailfragen soll es aber Nachbesserungsbedarf gegeben haben. Positiv hervorgehoben wurde die Beibehaltung des Gleichgewichts zwischen Genehmigungsbehörden, öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen sowie Aufgabenträgern im ÖPNV. Das Prinzip der unternehmerischen Eigeninitiative bleibt bestehen, ohne dabei öffentliche Interessen außer Acht zu lassen.

Am 03. August hat das Bundeskabinett schließlich den Startschuss zur Novellierung des PBefG gegeben. Der Regierungsentwurf berücksichtigte im Wesentlichen die Interessen des mittelständischen Busgewerbes und wäre somit als gute Basis für das weitere Gesetzgebungsverfahren anzusehen gewesen. Der Vorrang kommerzieller Verkehre wurde bestätigt, auch eine „Verbindlichkeit“ von Nahverkehrsplänen war nicht enthalten. Der Weg zur Liberalisierung des Fernbuslinienverkehrs wurde ebenfalls geebnet.

Kurz vor der Beratung im Verkehrsausschuss des Bundesrates über die PBefG-Novelle am 07. September haben die rot-grün geführten Länder einen Gegenentwurf eingereicht, darunter auch Baden-Württemberg, der in krassem Widerspruch zum bestehenden PBefG steht und einen kompletten Systemwechsel im ÖPNV bedeuten würde. Der Gegenentwurf beinhaltet folgende Änderungen: erhebliche Stärkung der Aufgabenträger, kein Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre mehr, weitgehende Verbindlichkeit von Nahverkehrsplänen, weitreichende Einschränkung des bisherigen Ermessens neutraler Genehmigungsbehörden, Aufnahme konkreter Fahrgastrechte, Liberali-

sierung des Busfernlinienverkehrs bei ausdrücklichem Schutz des Schienenverkehrs und darüber hinaus die Forderung einer Busmaut.

Eine Busmaut ist unter Wettbewerbsgesichtspunkten nicht gerechtfertigt und würde das umweltfreundlichste Verkehrsmittel zusätzlich diskriminieren. Der Wegekostendeckungsgrad im Fernverkehr liegt beim Bus auf Bundesautobahnen bei 312% (Vergleich zur Bahn 56%). Der Wegekostendeckungsgrad spiegelt das Verhältnis von Einnahmen eines Verkehrsträgers zu den von ihm verursachten Kosten wider.

Der WBO hatte in zahlreichen geführten Gesprächen mit den Mitgliedern der Landtagsfraktionen der GRÜNEN und SPD in den letzten Monaten Gelegenheit, sich in der Sache zu positionieren. Von Seiten der neuen Landesregierung jedoch wurden weder dieser Gesetzentwurf noch die darin enthaltenen Gedanken mit einem Wort erwähnt. Es wurde gegenüber der Landesregierung daraufhin noch einmal die Position des mittelständischen Busgewerbes sehr deutlich gemacht. Unter anderem auch in einem persönlichen Gespräch mit dem neu amtierenden Verkehrsminister Winfried Hermann.

Die Abstimmung im Bundesrat über den Entwurf der Bundesregierung zur Neufassung des PBefG vom 03. August erfolgte am 23. September. Der komplette Gegenentwurf der rot-grün geführten Länder wurde abgelehnt. Erfreulicherweise fand auch die Forderung nach Einführung einer Busmaut keine Mehrheit. Zustimmung fanden allerdings Änderungsanträge zu einzelnen Punkten. Neben Barrierefreiheit und Fahrgastrechten auch der Ruf nach einer Veränderung des bewährten bisherigen ÖPNV-Systems.

Mit der Berliner Erklärung der Privaten Omnibuswirtschaft wurde vom bdo und seinen Landesverbänden ein klarer Weckruf an die Politik gesendet, die mit der jüngsten Entscheidung im Bundesrat die Novellierung des PBefG erneut verzögert hat.

Wie geht es weiter?

Der Bundestag ist nun aufgerufen, den Regierungsentwurf mit den beantragten Änderungen zu beraten. Denkbar ist es, dass ein Vermittlungsverfahren eingeleitet wird. Bis dahin gilt es, sich weiterhin mit guten Argumenten für die bewährten, mittelständischen Strukturen im Omnibusgewerbe stark zu machen und für deren Erhalt zu sorgen.





Finanzierung des ÖPNV

Ausgleichsleistungen

Neben den Fahrgeldeinnahmen sind Ausgleichsleistungen wichtige Finanzierungsinstrumente im öffentlichen Personennahverkehr zur Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge. Darunter fallen Ausgleichsleistungen für den Ausbildungsverkehr nach § 42 a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und § 6 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) sowie Erstattungsleistungen der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr mobilitätseingeschränkter Menschen nach § 148 SGB IX.

Die Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr werden in Baden-Württemberg seit 2007 pauschalisiert abgegolten. Die Verträge wurden damals über eine Laufzeit von vier Jahren bis 31. Dezem-

ber 2011 geschlossen. In der alten Legislaturperiode wurde die Verlängerung bis Ende 2016 beschlossen, da sich die Pauschalisierung bewährt habe und den Verkehrsunternehmen entsprechende Planungssicherheit biete. Die Ausgleichsleistungen haben ein Volumen von etwa 224 Mio. €. Zu einem Abschluss der Verträge kam es allerdings vor dem Regierungswechsel im Frühjahr dieses Jahres nicht mehr. Der WBO setzt sich seither vehement dafür ein, die Pauschalisierung fortzusetzen. Bedauerlicherweise informierte das Ministerium für Infrastruktur im Sommer über eine Verlängerung bis Ende 2013 mit der Begründung, die gesamte ÖPNV-Finanzierung unter Berücksichtigung europarechtlicher Vorgaben zu ändern. Der WBO bedauert die Verlängerung um lediglich zwei Jahre, wird

sich aber an dem Neugestaltungsprozess aktiv beteiligen und sich dafür einsetzen, dass auch kleine und mittelständische Unternehmen in die Überlegungen miteinbezogen werden.

Fördermöglichkeiten

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten bietet das Gesetz über Zuwendungen des Landes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Landesgemeinerverkehrsfinanzierungsgesetz – LGV-FG) als Nachfolgeregelung zum GVFG des Bundes. Januar 2011 trat das Gesetz in Kraft. Der WBO hatte dafür plädiert, die Themen Echtzeitfahrgastinformation, erforderliche Steueranlagen und Fahrzeugkomponenten zur Schaffung flexibler Bedienungsweisen und Ersatzinvestitionen im Bereich Bordrechner, Fahrscheindrucker etc. in den förderungsfähigen Vorhaben zu verankern. In der aktuellen Version kommt dies allerdings (noch) nicht zum Tragen. Der Verband wird sich weiterhin für diese Bereiche einsetzen.

Ein wichtiger Bestandteil des LGV-FG ist die Busförderung, deren Entwicklung und Situation im Folgenden näher beschrieben wird.

BERLINER ERKLÄRUNG

„Das private deutsche Omnibusgewerbe sagt NEIN zur Planwirtschaft im Nahverkehr. Die Politik auf Landes- und Bundesebene ist mit allem Nachdruck aufgefordert, die Weiterentwicklung des ÖPNV in Deutschland nicht weiter zu blockieren.“

Die Verschleppung der Novelle des Personenbeförderungsgesetzes über den Bundesrat schadet den Kunden und den Unternehmen der Nahverkehrsbranche. Ein behördlich verwalteter ÖPNV ist unflexibel und orientiert sich nicht an den Bedürfnissen des Fahrgastes vor Ort. Er unterliegt nicht wirtschaftlichen Kriterien, sondern politischen Unwägbarkeiten. Dies geht zu Lasten des Steuerzahlers.

Die deutschen Omnibusunternehmer stehen seit jeher zu ihrer Verantwortung für kundenorientierte Verkehrsangebote. Das unternehmerische Engagement hat Vertrauen verdient und darf nicht durch einen Systemwechsel zur Planwirtschaft zerstört werden.“

Busförderung

Auch im Jahr 2011 stehen zur Anschaffung von Fahrzeugen, die im Linienverkehr nach § 42 eingesetzt werden, Fördermittel zur Verfügung. Die Mittel stammen zum einen aus dem Landeshaushalt und dem Landesinfrastrukturprogramm, das 2009 beschlossen wurde, und zum anderen aus Refinanzierungsvorteilen, die durch die kombinierte Förderung entstehen. Der zur Verfügung stehende Betrag beläuft sich auf etwa 18 Mio €.

Im Vergleich zum Jahr 2009, in dem 493 Fahrzeuge insgesamt gefördert wurden, davon 389 von privaten Busunternehmen, waren es im Jahr 2010 wieder deutlich weniger Fahrzeuge: insgesamt 389, davon 279 Fahrzeuge von privaten Unternehmen. Diese Tendenz spiegelt sich auch in den Anmeldungen für das Programmjahr 2011 wider. Es liegen Anmeldungen für 593,5 BE von privaten Busunternehmen (insgesamt 915) vor. Im Vorjahr waren es noch 644,5 BE Anmeldungen.

Hinsichtlich der Konditionen ist das Busprogramm 2011 deckungsgleich mit dem Vorjahresprogramm und enthält folgende Eckpunkte:

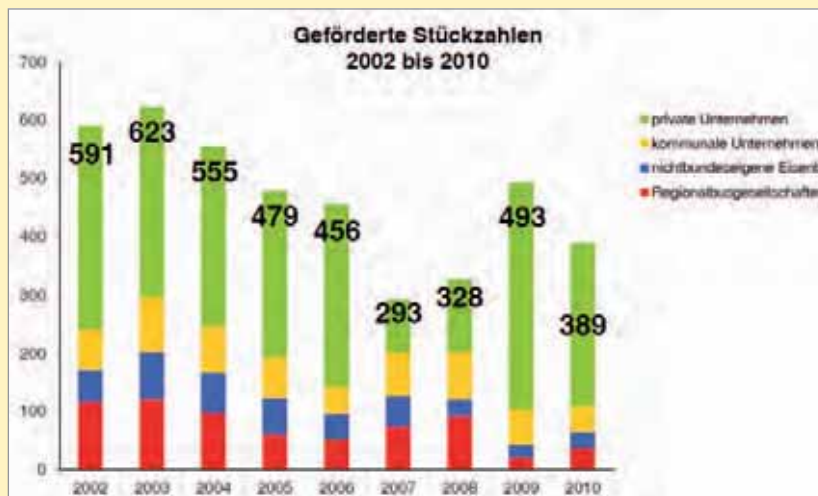
- 45.000 € Förderhöchstbetrag je Buseinheit
- reine Zuschussvariante oder Zuschuss und zinsverbilligtes Darlehen in Kombination
- Förderung von maximal 6 Buseinheiten
- EURO-5-Norm bzw. EEV als Förderbedingung
- ausschließlich niederflurige Busse förderfähig mit Ausnahmeregelung im Überlandlinienverkehr

Die Zusatzförderung bei Fahrzeugen mit Erdgasantrieb wird nur noch unter bestimmten Voraussetzungen gewährt, da die Abgaswerte zwischenzeitlich schlechter sind als die Werte von EURO-5-Fahrzeugen. Bis Ende dieses Jahres wird nach wie vor die Nachrüstung von Partikelfiltern gefördert. Erreicht das Fahrzeug die EURO-5-Norm bzw. EEV, liegt der Zuschuss bei 7.500 €, die Erreichung von EURO 3- oder 4-Norm wird mit 2.500 € bezuschusst.

Das Verfahren bei der Antragsstellung hingegen wurde verändert. Eine Bestätigung zur Programmaufnahme, eine sogenannte Grundbewilligung, erfolgt nicht mehr. Eine verbindliche Fahrzeugbestellung durch den Antragsteller darf aller-

dings erst nach Erhalt des Zuwendungsbescheides erfolgen. Problematisch ist die Verfahrensänderung einerseits für die Hersteller, da sich zwischen Angebotserstellung und Fahrzeugbestellung der Zeitraum verlängert, und andererseits für den Busunternehmer, da sich daraufhin auch die Lieferzeit verzögert. Die L-Bank reagiert darauf, indem sie teilweise vorab Unbedenklichkeitsbescheinigungen erteilt hat, damit eine Fahrzeugbestellung erfolgen konnte und die Auslieferung der Fahrzeuge bis zum Ablauf des ersten Quartals 2012 erfolgen kann.

Welche Mittel für das Programmjahr 2012 zur Verfügung stehen werden, ist noch vollkommen offen. Mit deutlichen Einschränkungen ist aber zu rechnen, da sich die seit März amtierende neue Landesregierung gegen eine bloße „Anschaffungsförderung“ ausspricht. Die Vergabe der Fördermittel müsse nach ökologischen und sozialen Kriterien erfolgen. Welche das sein könnten, steht allerdings noch nicht fest.



Allgemeine Entwicklung im Tourismus

Die FUR-ReiseAnalyse, die alljährlich zur Internationalen Tourismus-börse ITB erscheint, prognostizierte ein gutes Jahr 2011 für die Reisebranche. Einerseits bestimmt die wirtschaftliche Lage oder deren Wahrnehmung, ob und wie die Deutschen Urlaubsreisen machen, und andererseits zeigen die Reisen und Reisepläne, wie die Deutschen die wirtschaftliche Situation einschätzen. Die Indikatoren hierfür gingen gleich zu Jahresbeginn nach oben. Die Reiseabsichten für dieses Jahr waren bereits Anfang des Jahres so konkret wie seit Langem nicht mehr.

Erneut zeigt die Auswertung der ReiseAnalyse 2011 die seit Jahren zu beobachtende Stabilität der deutschen Urlaubsnachfrage. Mit 75,7% liegt die Urlaubsreiseintensität genau auf Vorjahresniveau. Durch die zusätzliche Erfassung der Urlaubsreisen der in Deutschland lebenden deutschsprachigen Ausländer ermittelt die ReiseAnalyse 2011 erstmals fast 70 Mio. Urlaubsreisen. Diese teilen sich auf in knapp 64 Mio. Reisen von Deutschen und 6 Mio. Reisen von Nichtdeutschen (Grafik 1).

Urlaubsreisekennziffern

	2000	2009	2010*	
			deutsch-sprachig	deutschsprachig, dem Deutsche Ausländer
5+ Tage				
Best. Bevölkerung ab 14 J. (Mio.)	81,8	84,8	70,5	84,8
Urlaubsreiseintensität (in % d. Bev.)	75,9	75,7	75,7	75,1
Urlaubsreisende (Mio.)	48,4	49,0	53,4	48,7
Urlaubsreisen (Mio.)	62,2	64,8	69,5	63,6
2 bis 4 Tage				
Best. Bevölkerung ab 14 J. (Mio.)	-	85,7	80,8	85,2
Kurzurlaubsreiseintensität (in % d. Bev.)	-	53,5	57,6	57,5
Kurzurlaubsreisende (Mio.)	-	29,6	35,0	31,8
Kurzurlaubsreisen (Mio.)	-	74,1	86,0	79,7

* Prognose der Gesamtbevölkerung ab 14 J. 2011

ReiseAnalyse
2011

Grafik 1

Auch bei der Auswahl der Zielgebiete ist eine Stabilität zu verzeichnen. Die wichtigsten Urlaubsziele der Deutschen sind auch 2011 Deutschland (mit über 30% weit vorne auf dem ersten Platz), Spanien, Italien, die Türkei und Österreich (zusammen knapp zwei Drittel aller Urlaubsreisen). Dennoch gibt es auch hier Dynamik: Präferenzen der Befragten geben Fernzielen, Mittelmeerländern und Destinationen in Skandinavien Chancen auf einen Zuwachs an deutschen Urlaubsgästen. Allerdings zeigt die ReiseAnalyse 2011 auch, dass die

Befragten sich mit steigender Tendenz für eine Vielzahl unterschiedlicher Reiseziele und Urlaubsformen interessieren. Dies führt zu einer hohen Flexibilität der Urlauber, denn sie sind „multioptional“ und sehen verschiedene Möglichkeiten, ihre Urlaubsbedürfnisse zu befriedigen. So werden Destinationen und Urlaubsformen immer austauschbarer, selbst wenn sie sich objektiv betrachtet unterscheiden (Grafik 2).



Urlaubsreiseziele 2010 - Überblick

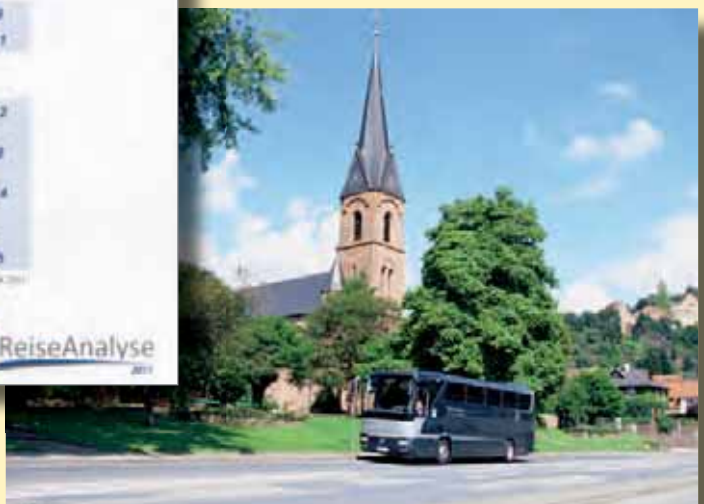
	2000	2009	2010*	
			deutsch-sprachig	deutschsprachig, dem Deutsche Ausländer
Werte: Urlaubsreisen 5+ Tage = 100%				
Best. Bevölkerung ab 14 J. (Mio.)	81,8 Mio.	84,8 Mio.	70,5 Mio.	84,8 Mio.
Deutschland gesamt	29,3	32,5	31,0	33,0
Ausland gesamt	70,7	67,5	69,0	67,0
Mittelmeer <small>(Regionen direkt am Mittelmeer angrenzend)</small>	36,5	33,5	35,7	33,8
Westeuropa <small>(DE, FR, F, NL, GB, A-)</small>	15,4	13,9	12,1	12,8
Osteuropa <small>(H, CZ, PL, GUS, etc.)</small>	6,1	6,3	7,5	6,4
Skandinavien <small>(DK, N, S, FIn)</small>	3,7	3,5	3,2	3,5
Fernreisen	7,0	6,5	6,5	6,6

* Prognose der Gesamtbevölkerung ab 14 J. 2011

Anmerkung: Ausland mit Zahlen gegenüber dem deutschen Luftverkehr

ReiseAnalyse
2011

Grafik 2



Wie sehen die Urlaubsziele innerhalb Deutschlands aus? Im Inland kann sich Bayern etwas von Mecklenburg-Vorpommern absetzen. Schleswig-Holstein und Niedersachsen teilen sich den dritten Platz. Gleich danach kommt Baden-Württemberg. Die Baden-Württemberger sind reisefreudig und heimatverbunden. Einerseits machen überdurchschnittlich viele Urlaubsreisen ins Ausland (77% im Vergleich zu allen Deutschen mit 68%), andererseits sind sie die wichtigste Gästegruppe im eigenen Land. 25% aller deutschen Urlaubsgäste in Baden-Württemberg stammen aus dem eigenen Bundesland und reisen durch die Heimat.



Grafik 1

Bei den Reisezielen im Ausland führt Spanien (13,0%) nach wie vor das Länderranking mit deutlichem Abstand zu Italien (7,7%) an. Die Türkei (7,0%) überholt Österreich (5,2%) und behauptet den dritten Rang. Polen (2,6%) konnte im Ranking deutlich Marktanteile (von 1,8% auf 2,6%) gewinnen, da es besonders von der Erfassung der deutschsprachigen Ausländer profitierte.

Trends als auch kurzfristige Tendenzen der Gesamtnachfrage wider. Die Reisedauer des Haupturlaubes hat sich im letzten Jahr mit 12,8 Tagen im Jahr stabilisiert.

gang im letzten Jahr stiegen sie um 5% auf 861 Euro pro Person und Urlaubsreise der Deutschen. Das ist der höchste je in der ReiseAnalyse gemessene Wert.

In der Entwicklung der Urlaubsorganisation und des Reiseverhaltens spiegeln sich sowohl langfristige

Hatten die Deutschen 2009 ihr Reisverhalten und ihre Reiseausgaben an die wirtschaftlichen Unsicherheiten angepasst, wurde 2010 im Urlaub wieder aus dem Vollen geschöpft. Mehr Flugreisen und Hotelurlaube bei gleichzeitig nicht weiter sinkender Reisedauer schlagen sich in spürbar höheren Reiseausgaben nieder. Nach dem Rück-

Bei der Wahl der Verkehrsmittel musste der Bus allerdings einen Rückgang von 8,6% auf 8,0% erfahren (Grafik 1).



Grafik 2

Bei der Organisation und Buchung von Urlaubsreisen setzte sich die langsame Strukturverschiebung fort. Bei den Buchungsstellen gewinnen die Onlineportale und Unterkünfte weiter zu Lasten der Reisebüros. Vor allem durch das Internet werden Direktbuchungen bei den Leistungsträgern immer leichter und komfortabler (Grafik 2).



Entwicklung, Trends und Herausforderungen im Bustourismus

Während die Stimmung auf dem touristischen Gesamtmarkt im Jahr 2010 von den Marktforschern grundsätzlich als positiv beschrieben wird, blieb sie nach Aussage der 6. Konjunkturumfrage des Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (bdo) in der Busbranche eher gedämpft. Die Gründe lagen zum einen darin, dass die Wirtschaftskrise etwas zeitverzögert in der Busbranche ankam, und andererseits darin, dass die für die Busbranche ungünstigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen den Unternehmen weiterhin Sorge bereiten. Der RDA ergänzte in diesem Jahr die ReiseAnalyse 2011 durch die Exklusivfrage: „Waren Sie auf Ihrer Reise auch mit einem Reisebus unterwegs?“ So kamen zu den 5,6 Millionen deutschsprachiger Urlauber, die den Reisebus als Hauptverkehrsmittel nutzten, noch 19,4 Millionen, bei denen der Bus während der Reise in Ergänzung zum Hauptverkehrsmittel genutzt wurde. Außerdem stellten die Marktforscher fest, dass bei 5,7% der 25 Millionen Flugreisenden auf einer anschließenden mehrtägigen



Rundreise der Bus genutzt wurde. Dies verdeutlicht, dass kombinierte Reisen im Trend liegen. Zwar gibt es einen „Megatrend zur Flugreise“, aber bei diesem spielt der Bus als flexibles Verkehrsmittel eine große Rolle. Städtereisen und kombinierte Flug-/Busreisen sind gefragt. Aber auch die klassische Urlaubsreise mit dem Bus steht angesichts der steigenden Kerosinpreise hoch im Kurs. So haben verschiedene große Reiseveranstalter wie DER-TOUR und Neckermann in diesem Sommer wieder mehr Busreisen im Programm.

Wichtiges Segment für den Bustourismus sind Kurzurlaubsreisen. In der Trendanalyse zum Urlaubsverhalten der Deutschen bis 2012 prognostiziert die FUR einen Marktanteil von 15%. Die Tendenz zu kürzeren Reisen sowie die de-

mografische Entwicklung sprechen für die Bustouristik. Betrachtet man die Entwicklung des Marktes und der Angebote, so steigt die Nachfrage nach Aktivreisen mit dem Bus in Kombination mit Wander- oder Fahrradausflügen. Das Bewusstsein für Gesundheit und Wellness im Einklang mit Ökologie hat sich in den letzten Jahren unverkennbar verändert. Dazu passend erfreuen sich auch die Sportreisen einer quantitativen Ausweitung und bieten den Bustouristikern Marktchancen im Segment Fahrrad-, Surf- oder Wanderreisen. Der Wunsch nach sportlicher Aktivität war laut Qualitätsmonitor der ERV und DZT 2010 für 27% der Deutschen ausschlaggebender Grund für die Entscheidung zur Urlaubsreise. Besondere Beliebtheit kommt dabei dem Fahrradtourismus mit 25% zu. Dies unterstützt auch der Trend zu kürzeren „erdgebundenen“ Reisen, denn größtenteils sind Radreisen mit nur wenigen Tagen Aufenthalt verbunden. Dass 42% der Rad-Interessierten sich vorstellen können, die Reise mit dem Omnibus durchzuführen, zeigt die für den Bustourismus interessante Marktnische.



	RA 2010	RA 2009	Veränderung in % Punkten
Bayern	8,0 %	6,9 %	+ 1,1
Mecklenburg-Vorpommern	7,2 %	6,4 %	+ 0,8
Baden-Württemberg	3,5 %	3,9 %	- 0,4
Rheinland-Pfalz/Saarland	2,6 %	1,5 %	+ 1,1
Thüringen	2,2 %	0,8 %	+ 1,4
Schleswig-Holstein	2,1 %	2,8 %	- 0,7
Brandenburg	1,8 %	0,8 %	+ 1,0
Sachsen	1,6 %	3,8 %	- 2,2
Italien	14,4 %	13,2 %	+ 1,2
Österreich	10,0 %	8,4 %	+ 1,6
Polen	6,5 %	6,7 %	- 0,2
Schweiz	4,2 %	2,0 %	+ 2,2
Frankreich	4,0 %	4,2 %	- 0,2

Wirtschaftsleistung

Umsätze durch Bustourismus in Deutschland

Der Bustourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Deutschland. Durch die gesamte bustouristische Nachfrage werden in Deutschland Bruttoumsätze in einer Größenordnung von rund 10,5 Mrd. € generiert. Folgende Segmente sind hierin enthalten: alle Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste, die in Zusammenhang mit Busreisen im Rahmen des Gelegenheits- und -fernverkehrs stehen. Hierzu zählen der Preis für die Reisepauschale, die Zusatzausgaben in den Zielgebieten, die Kosten für etwaige Reisevor- und -nachbereitung sowie mögliche Ausgaben für den Transfer zum Abfahrtsort der Busreise. Bei der tourismusspezifischen Nutzung von Bussen im Rahmen des Liniennah- und -fernverkehrs wurden nur die direkten Ausgaben für den Ticketpreis einbezogen. Ergänzende Ausgaben wurden hier nicht berücksichtigt. Drei Fünftel der Bruttoumsätze entfallen auf die Reisepauschale im Gelegenheitsverkehr. Etwa ein Viertel der Bruttoumsätze werden durch die Ausgaben der Bustouristen während der Reise und in den Zielgebieten bewirkt. Bei den restlichen unter-



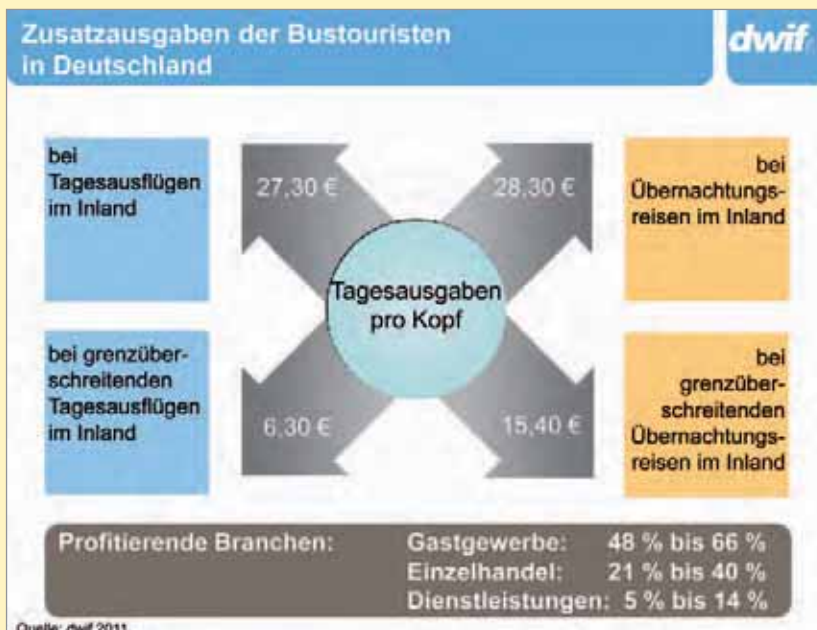
suchten Segmenten liegen die jeweiligen Anteilswerte zwischen gut 3% und knapp 7%.

Konsumverhalten

Zusatzausgaben bei Busreisen

Die durchschnittliche Busreise innerhalb Deutschlands dauert rund 3,4 Tage. Die Kunden zahlen pro Reisetag rund 100 Euro für die Reisepauschale. Neben dem Reisepreis entstehen Zusatzausgaben vor Ort. Bei den Übernachtungsreisen in Deutschland kommen Zusatzausgaben in Höhe von 28,30 Euro pro Tag hinzu. Der

größte Anteil (57%) der Zusatzausgaben wird im Gastgewerbe ausgegeben, ein Viertel fließt in den örtlichen Einzelhandel. Selbst bei den grenzüberschreitenden Übernachtungsreisen werden noch Ausgaben in Höhe von 15,40 € pro Gast innerhalb Deutschlands getätigt. Die generierten Zusatzausgaben bei Übernachtungsreisen mit dem Bus belaufen sich jährlich auf knapp eine Milliarde Euro pro Jahr. Bei den Tagesreisenden in Deutschland ergeben sich 27,30 € pro Kopf und Tag nur für Zusatzausgaben vor Ort. Im Fall der grenzüberschreitenden Tagesreisen werden innerhalb Deutschlands

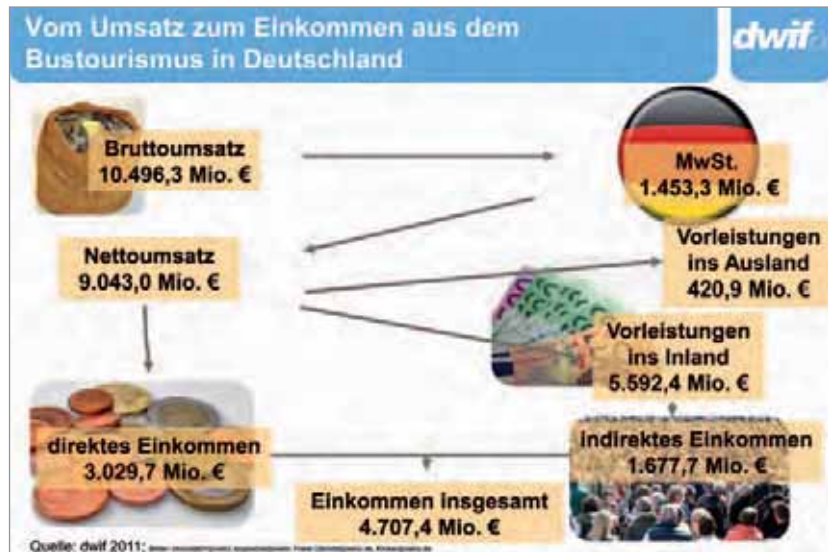


Ausgaben in Höhe von 6,30 € pro Gast getätigt. Damit ergeben sich jährliche Zusatzausgaben in Höhe von 1,64 Milliarden Euro bei den Tagesreisen mit Bussen.

Umsätze

Einkommenseffekte durch Bustourismus in Deutschland

Der Nettoumsatz aus dem Bustourismus liegt bei gut 9 Mrd. €. Auf den Pauschalpreis im Rahmen des Gelegenheitsverkehrs entfallen davon etwas mehr als 5,4 Mrd. €. Von diesem Betrag profitieren die Busunternehmer mit einem Anteil von etwa 39% und die sonstigen Leistungserbringer mit einem Anteil von etwa 61%. Die Einkommenswirkungen lassen sich aus dem Nettoumsatz ableiten. Zum Einkommen zählen Löhne, Gehälter und Gewinne. Dabei wird zwischen den direkten (1. Umsatzstufe) und indirekten (2. Umsatzstufe) Effekten unterschieden. Die gesamten durch den Bustourismus in Deutschland bewirkten Einkommen belaufen sich auf mehr als 4,7 Mrd. €. Davon entfallen etwa 64% auf die 1. Umsatzstufe und 36% auf die 2. Umsatzstufe. Der Bustourismus leistet damit einen Beitrag zum gesamten Volkseinkommen in Deutschland in Höhe von 0,25%.



Arbeitsplätze

Beschäftigungsäquivalente und Multiplikatoreffekt

Aus der Division des durch Bustourismus generierten Einkommens (4.707,4 Mio. €) durch das durchschnittliche Volkseinkommen je Einwohner in Deutschland (22.967,- €) lässt sich ein Beschäftigungsäquivalent von insgesamt rund 205.000 Beziehern eines durchschnittlichen Volkseinkommens pro Kopf durch den Bustourismus in Deutschland ableiten. Knapp 46.000 Arbeitsplätze sind direkt in der Bustouristik verankert. Stärker als die eigentlichen Busunternehmen profitieren

in Bezug auf die Arbeitsplätze die Leistungserbringer in den Zielgebieten. Fast 80.000 Beschäftigte erzielen ihr Einkommen in Hotels, Gaststätten und Kultureinrichtungen, welche unmittelbar von den Leistungsbausteinen bei Busreisen abhängen. Weitere 52.000 Arbeitsplätze werden in den Zielgebieten bei Gastronomie und Handel für die von Bustouristen getätigten Zusatzausgaben gesichert. Mit einem Arbeitsplatz in Busunternehmen profitieren damit 4,7 Beschäftigte in anderen Betrieben.

(Quelle: Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr (dwif) e.V.)



Fahrpersonalrecht

Im Geschäftsbericht des Jahres 2010 hatten wir an dieser Stelle angekündigt, in enger Zusammenarbeit mit den anderen Landesverbänden, dem bdo und der IRU einen Entwurf zur Anpassung der EU-Sozialvorschriften an die praktischen Bedürfnisse zu erarbeiten und der Europäischen Kommission vorzulegen. Der WBO hat seine Vorstellungen mittlerweile dem bdo vorgetragen, der diese wiederum in einer IRU-Arbeitsgruppe mit den Interessen der Busverbände aus anderen EU-Mitgliedstaaten abzustimmen versucht – ein Prozess, der sehr viel Zeit und Geduld erfordert.

Unsere Kernforderungen sind die praxistaugliche Umgestaltung der 12-Tage-Regel, mehr Flexibilität bei der wöchentlichen Ruhezeit und eine flexiblere Pausenregelung. Darüber hinaus würde der WBO auch Vereinfachungen im Mehrfahrerbetrieb, eine Verlängerung der Schichtzeit auf mindestens 16 Stunden und eine Herausnahme von Fahrten im Gelegenheitsverkehr im Umkreis von 50 km um den Unternehmensstandort aus dem Anwendungsbereich der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 begrüßen.

Auch der Abbau von Bürokratie ist ein unverändert aktuelles Thema für Brüssel. Wenig Verständnis haben wir dafür, dass Verstöße gegen Mitführflicht bzw. korrektes Ausfüllen des grünen EU-Fahrtenblatts mit drastischen Strafen in bis zu vierstelliger Höhe (in Slowenien 1.500 €, in Italien 2.000 €) geahndet werden, die Europäische Kommission

es gleichzeitig aber nicht für nötig hält, ein Muster erarbeiten zu lassen. Somit lautet unsere klare Forderung an Brüssel, entweder einen präzisen Leitfaden zum Ausfüllen des Fahrtenblatts zu erarbeiten oder dieses überflüssige Relikt aus Zeiten von Grenzkontrollen einfach abzuschaffen.



Arbeitskreise

Arbeitskreis ÖPNV

Am 16. Dezember 2010 machten sich 12 Mitglieder des WBO-Arbeitskreises ÖPNV auf nach München. Im Hinblick auf die EU-VO 1370/2007 hat sich der WBO mit dem LBO in deren Geschäftsstelle über das Thema Anhangsberechnung ausgetauscht und Praxiserfahrungen diskutiert. LBO-Geschäftsführer Horst Schilling und Geschäftsstellen-Mitarbeiterin Monika Steffen erläuterten hierbei die Situation der Unternehmen in Bayern. Im Anschluss an dieses Gespräch wurden wir von Alexander Freitag, Geschäftsführer der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV), empfangen. Alexander Freitag gewährte hierbei Einblicke in die Verbundstruktur so-

wie in die vor Ort angewandte Vergabepaxis. Fazit: ein informativer Tag mit interessanten Gesprächspartnern und Gesprächsinhalten.

Arbeitskreis Technik

Das nächste Treffen für den Arbeitskreis Technik ist für das Frühjahr 2012 vorgesehen, nachdem im Jahr 2011 kein Treffen zustande kam. Thematisch wird dabei das digitale Kontrollgerät im Mittelpunkt stehen. Einerseits ist auf EU-Ebene eine neue Verordnung in Vorbereitung, die im Laufe des nächsten Jahres beschlossen werden soll und die Geräte auf eine neue technische Grundlage stellt. Andererseits gilt seit 01. Oktober 2011 die sogenannte „1-Minute-Regel“ für neue Geräte: In dieser Tachografen-Generation wird nur die längste kontinuierliche Aktivität

aufgezeichnet, die während einer Minute stattfindet. In der Praxis führt dies zu unternehmerfreundlichen Lenkzeitberechnungen. Weitere Erleichterungen bestehen in der verbesserten manuellen Nachtragmöglichkeit und in der Ortszeiteingabe. Inwieweit sich diese Verbesserungen bestätigen lassen, wird ein erster Erfahrungsaustausch in dieser Thematik zeigen.



Aus- und Weiterbildung

WBO-Junioren

Die WBO-Junioren können auf das vergangene Jahr stolz zurückblicken. In zahlreichen Veranstaltungen und Treffen wurde der Erfahrungs- und Informationsaustausch weiter verstärkt und vieles gemeinsam unternommen. Das Jahreshighlight war jedoch der Besuch im Europäischen Parlament, bei dem den Junioren das Parlament eindrucksvoll „hinter den Kulissen“ gezeigt wurde.



Die Junioren konnten Abstimmungen im Sitzungssaal live

erleben, aßen inmitten der Parlamentarier in deren Kantine zu Mittag, konnten Abgeordnetenbüros sehen, auf der Dachterrasse die Aussicht über die verschiedenen Gebäude der Europäischen Institutionen erleben und im persönlichen Dialog mit Vizepräsident Rainer Wieland, MdEP, die Zusammenhänge der Arbeit auf europäischer Ebene verstehen lernen und außergewöhnliche Fragen stellen.

Der WBO fördert bereits seit Jahrzehnten den Nachwuchs seiner

Mitgliedsbetriebe, und die WBO-Junioren sind eine feste Einrichtung des WBO geworden. In regelmäßigen Treffen findet ein gemeinsamer Erfahrungs- und Informationsaustausch statt, und es werden zahlreiche Aktivitäten angeboten, um unterstützend die Jung-Unternehmer auf ihr Berufsleben vorzubereiten: von exklusiven Junioren-Seminaren über Betriebsbesichtigungen bis hin zur Erschließung von touristischen Destinationen. In lockerer Atmosphäre werden Themengebiete beleuchtet und hinterfragt sowie neue Handlungsfelder erarbeitet. Der bestehende Junioren-Kreis ist immer auf der Suche nach neuen interessierten Teilnehmern, die den Austausch bereichern.



Schulbus-Aktion

Warum ist der Omnibus für den Schulweg und wieder zurück nach Hause das mit Abstand sicherste Verkehrsmittel? Nicht nur technisch sichere Fahrzeuge und gut ausge-



bildete Fahrkräfte sorgen dafür, auch Schulbustrainings vor Ort tragen zu diesem Erfolg bei. Seit vielen Jahren führen der WBO und seine Mitgliedsunternehmen erfolgreich solche Veranstaltungen in Kooperation mit Schulen durch, um das

richtige Verhalten am und im Bus zu lernen und zu üben. Denn ein erheblicher Teil der Unfälle passiert beim Warten an der Haltestelle sowie beim Ein- und Aussteigen. Um diese und andere Gefahrenquellen weiter zu minimieren, werden bei den Schulbus-Aktionen die persönlichen Erfahrungen der Schüler diskutiert, die Funktionsweise der Sicherheitseinrichtungen aufgezeigt sowie Bremsstests durchgeführt.

Infos für Busunternehmen und Lehrer gibt es in der Geschäftsstelle des WBO und auf der Internetseite busstop.de.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildungssituation Berufskraftfahrer: azubi- und studientage in Stuttgart

Der demografische Wandel wird in den nächsten Jahren zu einem Mangel an Berufskraftfahrern führen. Nur etwa 25 % der Fahrer sind unter 35 Jahren. Es wird zunehmend wichtiger, junge Menschen auf den Beruf des Berufskraftfahrers aufmerksam zu machen und dafür zu begeistern. Der Modellversuch „Berufskraftfahrer/in ab 18“ war ein wichtiger Schritt, um das Eintrittsalter von zuvor 21 Jahren als Einstiegsbarriere abzubauen.

Im Rahmen der Ausbildungskampagne „Beweg was – werd Busfahrer“ führte der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e. V. (bdo) eine Befragung zu Ausbildungsbereitschaft und -möglichkeiten bei den Omnibusunternehmen durch. Knapp die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen (135) beklagt einen Mangel an qualifizierten Busfahrern und hat offene Stellen im eigenen Unternehmen zu verzeichnen. 55% der Unternehmen haben die Möglichkeit auszubilden, wovon zum Zeitpunkt der Umfrage 37% ausbilden oder ausgebildet haben. Die Frage, warum

die Ausbildung im eigenen Betrieb irrelevant sei, ist vor allem auf den damit verbundenen Zeit- und Kostenaufwand zurückzuführen.

Die azubi- und studientage auf der Neuen Messe in Stuttgart bieten eine ideale Plattform, um den Ausbildungsberuf des Berufskraftfahrers zu bewerben. Mehrere Tausend Besucher zählte die Messe, um in zwei Tagen über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Der WBO präsentierte die Ausbildungsmöglichkeiten in Omnibusunternehmen. Neben Berufen wie Reiseverkehrskaufmann/frau (seit August 2011 „Tourismuskauflmann/frau“), Kaufmann/frau für Bürokommunikation und KFZ-Mechatroniker stand das Berufsbild des Berufskraftfahrers im Vordergrund. Anziehungspunkt des Messeauftritts waren ein blütenweißer Reisebus, in dem man auch auf dem Fahrersitz Platz nehmen und „Busfahrerluft“ schnuppern durfte, sowie die Präsentation des Imagefilms „Beweg was – werd Busfahrer!“ – Kernstück der vom bdo ins Leben gerufenen gleichnamigen Imagekampagne (www.werdbusfahrer.de). Mehrere Auszubildende unserer Mitgliedsbetriebe aus unterschiedlichen Lehrjahren unterstützten erfolgreich unseren



Messeauftritt und berichteten Interessierten aus ihrem Berufsalltag. Für die Unterstützung unserer Mitgliedsunternehmen bedanken wir uns herzlich.

Ein weiterer Trend in der Branche ist der Ausbildungsberuf „Fachkraft im Fahrbetrieb“ – kurz FiF. Die Ausbildung ist seit 2002 möglich. Die Ausbildung ist breit gefächert und beinhaltet neben der Fahr- und Werkstatttätigkeit unter anderem den Einsatz in den Bereichen Service, Marketing, Planung und Verwaltung.

Der neue Internetauftritt des WBO bietet eine Informationsplattform inklusive Stellenbörse unter www.busforum.de/Ausbildung und Karriere. Als Mitglied haben Sie die Möglichkeit, ab sofort offene Stellen über diesen Kanal auszuschriften. Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei der Geschäftsstelle.



Berufskraftfahrerqualifikation und Führerscheinverlängerung

Eine sehr positive Entwicklung lässt sich im Bereich der Berufskraftfahrerqualifikation verzeichnen. In einer im Frühjahr 2011 erfolgten Änderung des Berufskraftfahrerqualifikations-Gesetzes (BKrFQG) wurde nun endlich klargestellt, dass Fahrer, die ihren Busführerschein vor dem 10.09.2008 erworben haben, sich keiner erneuten Grundqualifikation unterziehen müssen, wenn sie es versäumen, ihren Führerschein rechtzeitig vor Ablauf seiner Gültigkeit verlängern zu lassen. Dies war lange Zeit ein umstrittenes Thema, das sogar Gerichte beschäftigt hat.

Darüber hinaus hat das baden-württembergische Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr per Erlass vom 26.04.2011 dafür gesorgt, dass auf Antrag des Betroffenen in allen Fällen des Besitzstands (Erwerb des Busführerscheins vor dem 10.09.2008) der Eintrag der Schlüsselzahl 95 auch ohne vorherigen Nachweis einer Weiterbildung vorzunehmen ist. In diesen Fällen erfolgt in der Regel eine Verlängerung des Führerscheines um 5 Jahre mit befristeter

Gültigkeit der Schlüsselzahl 95 bis 09.09.2013. Im Jahr 2013 müssen dann jedoch der Führerscheinstelle Schulungsnachweise über 35 Stunden Weiterbildung vorgelegt werden, um den Führerschein über den 09.09.2013 hinaus gewerblich nutzen zu können.

Der WBO dankt an dieser Stelle insbesondere Herrn Wolfgang Ansel und Herrn Dr. Thomas Kirschner aus dem UVM für die gute Zusammenarbeit.

Die Diskussion um die Eintragung der Schlüsselzahl 95 vor dem 10.09.2013 war bekanntlich entstanden, weil einige Nachbarstaaten angekündigt hatten, die deutsche Umsetzung der EU-Berufskraftfahrerqualifikationsrichtlinie in ihrem Land nicht anerkennen zu wollen, obwohl auf europäischer Ebene bereits im Jahr 2009 die gegenseitige Anerkennung der unterschiedlichen Umsetzungsfristen vereinbart worden war.

Trotz der nun möglichen befristeten Eintragung der Schlüsselzahl 95 bis 09.09.2013 ohne Vorlage von Schulungsnachweisen empfiehlt der WBO seinen Mitgliedsunternehmen unverändert, den Fahrern zur Harmonisierung beider Fristen (Gültig-

keit des Führerscheins und Gültigkeit der Schlüsselzahl) den Erwerb aller erforderlichen Schulungsnachweise bis zum individuellen Zeitpunkt der nächsten Führerscheinverlängerung zu ermöglichen.



Umweltzonen

„Ohne grüne Feinstaubplakette an der Windschutzscheibe stehen die Ampeln in der Stuttgarter Umweltzone ab dem 01. Januar 2012 auf Rot“ – das war die traurige Wahrheit, die wir Ihnen vor einem Jahr an gleicher Stelle mitgeteilt hatten. Darüber hinaus ist es nun beschlossene Sache, dass ab dem 01. Januar 2013 auch für alle Fahrzeuge mit gelber Plakette die Einfahrt in alle anderen baden-württembergischen Umweltzonen untersagt wird.

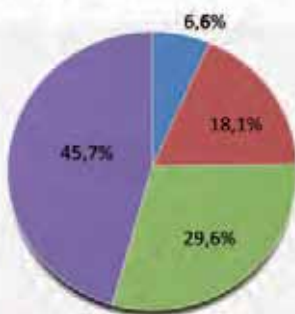
Das Hauptargument des Umwelt- und Verkehrsministeriums unter Frau Gönner und nun des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur unter Herrn Hermann war und ist immer dasselbe: der Beschluss des Verwaltungsgerichts Stuttgart, der dem RP Stuttgart auferlegt, endlich wirksame Maßnahmen zur Luftreinhaltung zu treffen. Daher sei man gezwungen, Altfahrzeuge mit hohem Schadstoffausstoß vom Befahren der Umweltzonen auszuschließen, denn Hauptverursacher der viel zu hohen Feinstaubbelastung an den Messstellen überall im Land sei schließlich der Straßenverkehr. Ebenso zwingt die hohe Belastung an Stickstoffdioxid zu Maßnahmen. Man habe zwar Verständnis für die

Situation der Busunternehmen, aber könne nichts tun, was dem Luftreinhalte- und Aktionsplan zuwiderläuft. Vor diesem Hintergrund können Sie sich sicher vorstellen, wie wenig konstruktiv diese Gespräche oftmals verlaufen sind.

Um dem zuständigen Ministerium die enormen Anstrengungen unserer Mitglieder bei der Nachrüstung oder Neuanschaffung der Fahrzeuge noch einmal zu verdeutlichen, haben wir dem Ministerium im Frühjahr 2011 aktuelle Zahlen über den aktuellen Busbestand unserer Mitglieder vorgelegt. Eine kleine Erleichterung besteht nun in der seit Herbst beschlossenen Fuhrparkregelung für Reisebusse: Ausnahmegenehmigungen für ein Jahr erhalten Reisebusse mit gelber Plakette, wenn im Jahr 2012 der Fuhrpark zu 60% mit einer grünen Plakette bestückt ist. Im Jahr 2013 steigt der geforderte Anteil von grünen Plaketten im Fuhrpark auf 80%. Immerhin ist damit eine gewisse Planungssicherheit für Investitionsentscheidungen gegeben. Trotzdem fordern wir weiterhin weitere Ausnahmen, um den rapiden Werteverfall in den mittelständischen Fuhrparks baden-württembergischer Busunternehmen zu verhindern.



Linienbusse nach Feinstaubplakette



■ ohne Plakette ■ rote Plakette ■ gelbe Plakette ■ grüne Plakette

Reisebusse nach Feinstaubplakette



■ ohne Plakette ■ rote Plakette ■ gelbe Plakette ■ grüne Plakette

Veranstaltungen und Events

Auch im laufenden Geschäftsjahr hat der WBO seinen Mitgliedern eine Vielzahl von Veranstaltungen und Reisen angeboten.

Jahrestagung & BUSFORUM-WORKSHOP

Am 28. und 29. Oktober 2010 fanden der BUSFORUM-WORKSHOP und die WBO-Jahrestagung bereits zum dritten Mal in den Räumlichkeiten der Hanns-Martin-Schleyer-Halle in Stuttgart statt. Der Vorsitzende Klaus Sedelmeier konnte wieder mehr als 100 Aussteller aus den Bereichen Bus, Technik und Touristik sowie knapp 650 Besucher an zwei Tagen begrüßen.



Rainer Wieland

Traditionell machte die BUSFORUM-WORKSHOP-Vortragsreihe

den Auftakt der zweitägigen Veranstaltung. Darunter gab Vize-Präsident des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland in seinem Vortrag einen Fokus auf die nachhaltige Zukunft für den Verkehr in Europa.

Praxisbezogenen setzte sich Dr. Matthias Popp, Ebner Stolz Mönning Bachem Unternehmensberatung GmbH, mit dem Thema „Unternehmensbewertung bei Expansion, Verkauf oder Nachfolgeplanung“ auseinander. Abschließend begeisterte Prof. Karl Born, Honorarprofessor Tourismusmanagement, in bewährter Weise das Publikum mit seinem pfiffigen Vortrag zum Thema „Angebot schafft Nachfrage – Kundenbedürfnisse richtig deuten“.

Anschließend waren die Besucher an beiden Tagen zum Besuch der umfangreichen Ausstellung BUSFORUM-WORKSHOP in der Ausstellungshalle eingeladen. Den Besuchern wurde eine facettenreiche Produktpalette aus den Bereichen der Omnibusbranche geboten. Die touristischen Partner erwarteten die Besucher mit ihren neuen Programmen. Auch der technische Bereich wurde weiter ausgebaut, sodass neben neuen Busmodellen auch zahlreiche Leistungsträger des Fahrzeugbaus, der Fahrzeug-

technik sowie der Reinigung der Fahrzeuge präsentiert wurden. Der Dienstleistungsbereich war in bewährter Form im Finanzdienstleistungs- und Beratungssektor vertreten: Unternehmensberater, Steuerberater, Juristen, Marketing-, Technik- und Touristikexperten sowie Versicherungen und Experten aus dem EDV-Bereich standen zum Austausch bereit. Technische Innovationen und touristische Dienstleistungen auf höchstem Niveau haben Busunternehmern und -fahrern beispielhaft den Weg in die Zukunft gewiesen – „Damit Baden-Württemberg mobil bleibt: der Bus“.



Abschluss des ersten Veranstaltungstages war die Abendshow voller Charme, Esprit und Musik in der Liederhalle in Stuttgart. Frl. Wommy Wonder hat die Gäste in die wundervolle Welt des Humors entführt – es war alles andere als Mainstream-Comedy. Ein weiteres Highlight war Addy Axon, einer der bekanntesten und besten Bauchredner Deutschlands. Der Abend wurde dabei musikalisch von der LE-SOULTRAIN-Band begleitet.

Im Rahmen des BUSFORUM-WORKSHOPS fand am 29. Oktober 2010 die WBO-Jahrestagung statt. Das Motto in diesem Jahr lautete „Damit Baden-Württemberg mobil bleibt: der Bus“. Der Vorsitzende Klaus Sedelmeier begrüßte Vertreter von über 120 Mitglieds-



Vorstandspodium Jahrestagung 2010

unternehmen, die am Freitagvormittag zur Mitgliederversammlung erschienen waren. In seiner Begrüßung ging er auf die aktuellen Probleme der Branche ein, forderte die Unternehmer aber auch auf,

mit Mut in die Zukunft zu sehen, und beleuchtete auch die positiven Seiten des abgelaufenen Jahres.

Veranstaltungen und Events

In der Mitgliederversammlung wurden der Vorstand einstimmig entlastet und der Jahresabschluss 2009 sowie der Haushaltsplan 2011 festgestellt. Die vier Vorstände Harald Binder (Touristik), Walter Kappus (Technik), Ulrich Rau (ÖPNV) und Franz Schweizer (Verbundfragen & Recht) wurden eindeutig in ihren Ämtern bestätigt.

Das ehemalige Vorstandsmitglied Werner Schweizer wurde für seine langjährige Tätigkeit für den WBO und die IGP sowie seine vielfältigen Aktivitäten für den Bustourismus und die Tourismusregion Schwarzwald zum Ehrenmitglied des WBO ernannt.

Mit klaren Forderungen an die Politik hat sich der WBO-Vorsitzende Klaus Sedelmeier auf der 64. Jahreshauptversammlung des WBO im Rahmen der öffentlichen Vortragsveranstaltung dafür ausgesprochen, das bisherige Gleichgewicht der Akteure im ÖPNV zu erhalten. Er warnte davor, die Mittel für die Busförderung zu kürzen, denn wer die Mittel wie angedacht kürzt, nimmt den Unternehmen die Möglichkeit, den ÖPNV im Interesse der Fahrgäste und der Umwelt mit modernen, sauberen Linienbussen weiterzuführen.



Ehrung Werner Schweizer



Ministerpräsident Stefan Mappus

Der Präsident des Bundesverbandes deutscher Omnibusunternehmer

(bdo), Wolfgang Steinbrück, und Ingo Wortmann, Vizepräsident des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), bekräftigten in Grußworten die gemeinsame Linie beider Unternehmensverbände bei der Novellierung des PBefG.

Ministerpräsident Stefan Mappus nahm in einer überzeugenden Rede Stellung zur Situation des privaten Omnibusgewerbes: „Der WBO und seine Mitglieder sind für die Landesregierung unverzichtbare und zuverlässige Partner. Als mittelständische Unternehmer tragen sie maßgeblich zur Sicherung der Mobilität im öffentlichen Personennahverkehr bei.“



ÖPNV-Kongress 2011

Unser diesjähriger Kongress stand ganz unter dem Motto: „ÖPNV in Baden-Württemberg: Stark im Miteinander“. 220 Mitglieder und Partner aus den Verwaltungen, Verbänden und der Politik sind der Einladung des WBO in die Stadthalle Sindelfingen gefolgt, um gemeinsam die Themen zu diskutieren, die die Branche bewegen. Prof. Dr. Fichert von der Fachhochschule Worms führte hierbei durch das Programm.



Prof. Dr. Fichert

In seiner Begrüßungsrede verwies Klaus Sedelmeier als Vorsitzender des WBO darauf, dass in Baden-Württemberg der vielleicht am besten organisierte und funktionierende ÖPNV Deutschlands bestehe, wobei der Bus nicht nur nach reinen Fahrgastzahlen, sondern auch

nach gefahrenen Kilometern deutlich die Nummer eins sei. Hierauf könne man stolz sein.



Ministerialdirektor Bernhard Bauer

Im anschließenden Grußwort bekräftigte Ministerialdirektor Bernhard Bauer als Amtschef des Landesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr diese Aussage und erklärte: „Die zum großen Teil mittelständisch geprägten Omnibusunternehmen im Land haben großen Anteil an der Erfolgsgeschichte des öffentlichen Personennahverkehrs in den vergangenen 15 Jahren in Baden-Württemberg“. Deshalb verfolge der Generalverkehrsplan des Landes auch das Ziel, den ÖPNV zu einer vollwertigen Alternative zum motorisierten Individualverkehr weiterzuentwickeln. Wolfgang Lützner, Oberbürgermeister der Stadt Böblingen, fügte in seinem Grußwort

aus dem kommunalen Blickwinkel hinzu, dass knappes Geld ein gutes Angebot allerdings auch zum Luxus werden lassen könne.



Dr. Sebastian Roling

Im Anschluss daran stellte Rechtsanwalt Dr. Sebastian Roling eine Standortbestimmung Mittelstand im Hinblick auf die Novellierung des PBefG an. In seinem Vortrag machte er noch einmal klar, dass die EU-Verordnung 1370/2007 dem Bereich des Beihilfe- und Vergaberechts zuzuordnen sei und daher nur greife, wenn Marktmechanismen versagen. Das PBefG hingegen gehöre zum Gewerberecht und gelte daher immer. Gleichzeitig warnte er vor einem Missbrauch durch Nahverkehrspläne. Eigenwirtschaftlichkeit brauche zwingend eine Angebotsorientierung. Diese erreiche man jedoch nur durch unternehmerische Eigeninitiative.

Wie man gemeinsam gute Lösungen beim Aufstellen eines Nahverkehrsplanes erzielen kann, führten Peter Brecht vom Landratsamt Ravensburg und Wolfgang Pfefferle von Omnibus Müller in Bad Waldsee in einem Co-Referat aus. Das Erfolgskonzept lautete: Frühe Einbindung der Unternehmen, das Einlassen auf harte Auseinandersetzungen und vertiefte Sachdiskussionen mit dem Ziel, das beste Ergebnis zu erzielen. In seinem Vortrag forderte Wolfgang Pfefferle seine Kollegen zudem auf, Aufgabenträger als das zu begreifen, was sie sind: besonders wichtige Kunden.

Im Podiumsgespräch diskutierten – zehn Tage vor der Landtagswahl – die verkehrspolitischen Sprecher von CDU, SPD und Grünen Winfried Scheuermann, Hans Martin



Haller und Werner Wölfle sowie Hagen Kluck von der FDP/DVP als parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion über die Verbundlandschaft, die PBefG-Novelle, die Wirkung des E-Tickets und der

Bedeutung von Fahrgastinformationssystemen. Hierbei zeigten sich durchaus Unterschiede in den Lösungswegen, aber keine unüberbrückbar scheinenden Differenzen.

Veranstaltungen und Events

Am Nachmittag widmete sich Prof. Dr. Bratzel von der Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach den aktuellen Trends in der Mobilitätswelt. In einer Studie hat der Referent das Verhalten von jungen Menschen untersucht und kommt zu dem Ergebnis, dass im Mobilitätsmix für den ÖPNV und den Umweltverbund Chancen bestehen, wenn die Einstellungen und Verhaltensmuster junger Erwachsener beachtet werden. Der Trend hin zum Umweltverbund und weg vom Privat-Pkw müsse daher durch eine Vernetzung der Angebote unterstützt werden.

Frank Wiest und Klaus Maier übernahmen den „Technik-Part“ am Nachmittag und gaben den Anwesenden einen Einblick in das für die Verkehrsgemeinschaft Villingen-Schwenningen eingeführte Vertriebs- und Fahrgastinformationssystem. Schnell wurde im Rahmen der Präsentation klar, dass die Installation eines solchen Systems für mittelständische Unternehmen eine echte Herausforderung darstellt. Die Auseinandersetzung mit dem System im Detail gehört ebenso dazu wie die Bewältigung von Einzelproblemen bei der Umsetzung. Die Früchte der Arbeit sind ein großer Schritt in Richtung Fahrgastbin-



dung, Steigerung der Servicequalität und Anschlussicherung. Hierfür ernteten die Referenten einhellig Respekt und Anerkennung durch das Auditorium.

Das Thema Werkrealschule rundete den Nachmittag ab. Andreas Metzger vom Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis berichtete über die Erfahrungen mit einem Jahr Werkrealschule. Ein wichtiger Ansatzpunkt bei der Problemlösung sei die Entzerrung der Schulanfangszeiten, um die Spitzenbelastung zu mindern. Dem Vortrag war aber auch zu entnehmen, dass die mangelnde Einbindung der Verkehrsträger sowie der Aufgaben- und Schulwegkostenträger in die

Veränderungen der Schullandschaft diese vor große Herausforderungen stellt und stellen wird, da nach Ansicht des Referenten auch in den kommenden Jahren mit weiteren großen Veränderungen zu rechnen sei.

WBO-Geschäftsführer Dr. Witgar Weber fasste die Veranstaltung zusammen, indem er darauf hinwies, dass man sich in spannenden Zeiten befinde, in denen die mittelständischen Unternehmen weiterhin gestärkt werden müssten. Seine Botschaft an die Politik und Verwaltung: „Nur im Miteinander auf Augenhöhe sind und bleiben wir stark!“



Touristische Veranstaltungen

Wieder einmal hat sich die alljährliche Veranstaltung von WBO und gbk auf der Urlaubs-Messe CMT in Stuttgart, der „Tag des Bustourismus“, als Highlight auf der CMT erwiesen. Knapp 200 hochmotivierte Zuhörer lauschten beim **32. Tag des Bustourismus** den drei Referenten, die aus verschiedenen Positionen den Blick der Busunternehmer auf ihre Zielgruppe schärften. Thema war: „Am Puls der Freizeit: Erlebnis Busreise – Raum und Zeit für Emotionen“.



Rolf Schrader

Rolf Schrader, Geschäftsführer der FUR in Kiel und des Deutschen Seminars für Tourismus e. V., erläuterte die demografische Entwicklung im Reisemarkt. Er machte deutlich, dass nach wie vor die „Älteren“ die dynamischste Kundengruppe



für Busreisen sind. Dies wird sich in naher und in ferner Zukunft aufgrund der Veränderung in der Altersstruktur der Bevölkerung sogar noch verstärken.

Philipp Cantauw, Prokurist im Reisebüro „Der Schmidt“ in Wolfenbüttel, beleuchtete diese Entwicklung aus seiner praktischen Erfahrung. Die Entwicklung des Reisebüros zur Marke „Der Schmidt“ als Name für ein umfangreiches Dienstleistungssystem wurde ebenso anschaulich gezeigt wie Innovationen in der Kommunikation mit den Kunden: Wo, wie und womit erreiche ich Menschen, um sie zu Busreisenden zu machen?

Volker Dittmer, Geschäftsführer Impuls – Kreative Marketing Beratung, zeigte anhand erstaunlicher wissenschaftlicher Studien,

dass eine Kaufentscheidung zu über 70% nicht rational, sondern emotional „aus dem Bauch“ heraus getroffen wird. Gekauft wird also aufgrund von Emotionen, die mit dem Gegenstand verbunden sind. Für den Busunternehmer heißt das nichts anderes, als dass eine Reise die Emotionen der Kunden ansprechen muss. Nicht der Kaufpreis entscheidet, sondern der persönliche, emotionale Mehr-Wert einer Reise.



Schlag auf Schlag ging es mit den Veranstaltungen weiter. Am **Sonntag, 06. Februar**, gingen 100 WBO-Mitglieder und IGP-Kunden mit an Bord des Ozeandampfers. Das Musical „ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK“ erzählte dabei zur Musik von Udo Jürgens von Sehnsüchten, Träumen und der Suche nach einem erfüllten Leben. Bevor die Anker gelichtet wurden, luden der IGP-Versicherungsdienst



und HDI Gerling im Theaterfoyer zu einem Imbiss und Erfrischungen ein.

Dabei begrüßten Dr. Witgar Weber, WBO-Geschäftsführer und zugleich IGP-Vorstand, und Wolfgang Hertkens, Leiter der Regionaldirektion Stuttgart von HDI Gerling, die Gäste und dankten ihnen bei dieser Gelegenheit für die Treue zum WBO und zum Versicherungsdienst. Die knapp vierstündige Veranstaltung fand großen Anklang und gab jedem die Möglichkeit, das Erfolgsmusical kennen und schätzen zu lernen und somit für seine eigene Werbung für Musicalreisen umzusetzen.

32 interessierte Busunternehmer starteten am **02. April zu der Informationsreise „Frühlingsfrische in der Normandie“** für 5 Tage nach Frankreich an die Küste. Bei dieser Reise gingen die Busunternehmer auf Entdeckungsreise und erlebten über die bekannten Sehenswürdigkeiten hinaus viele Geheimtipps. Während der Informationsreise genossen die Teilnehmer nicht nur die kulturellen



Veranstaltungen und Events



und landschaftlichen Schönheiten dieser Region, sondern sie entdeckten dabei auch die kulinarische Seite der Normandie.



Am 11. Juli 2011 fand das **10. Forum Tourismusregion Stuttgart 2011** statt. Das Thema der Veranstaltung lautete „Unser Gast – der große Unbekannte“ und beschäftigte sich intensiv mit der Nachfrage nach touristischen Leistungen in der Region Stuttgart.



Die über 100 Teilnehmer erhielten einerseits Informationen zum Gästeverhalten und andererseits wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie dieses Wissen strategisch und operativ für das Marketing im Unternehmen genutzt werden kann. Die Veranstaltung ist eine Gemeinschaftsinitiative von IHK Region Stuttgart, Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH, Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg und WBO.

Einmal im Jahr heißt es beim WBO: auf nach Bregenz zu den Bregenzer Festspielen. Am 18. und 19. Juli 2011 war es wieder soweit, und zahlreiche Busunternehmer gingen auf **Informationsreise zur Generalprobe von „André Chénier“**. Neben dem Programm



in Bregenz stand am zweiten Tag das Fürstentum Liechtenstein auf dem Programm.



Vom **23. bis 24. Oktober 2011** startete eine WBO-Delegation mit knapp 40 Mitgliedern zur Busworld Europe nach Kortrijk/Belgien. Die Reise bot den Teilnehmern neben dem Besuch von Europas größter Busmesse auch eine Werksbesichtigung des Busherstellers Van Hool. Im Rahmen des Aufenthalts auf der Messe luden die Bushersteller Van Hool, EvoBus Mercedes, EvoBus Setra,



Vision und MAN Truck & Bus die Teilnehmer zu Gesprächen auf ihre Messestände ein, um die neuesten Informationen über die Entwicklung in der Buswelt zu erfahren.

Am zweiten Abend hat EvoBus Mercedes die Unternehmer zu einem zünftigen Abendessen eingeladen, um dort die Gespräche fortzuführen.

Gleich im Anschluss an die Reise nach Belgien war die „Normandie“ Gastgeber im WBO-Haus. Neben einer Präsentation über die vielen Möglichkeiten einer Normandie-reise konnten sich die interessierten Teilnehmer beim **Normandie-Workshop am 26. Oktober 2011** über die aktuellsten Neuigkeiten direkt bei den normannischen Ausstellern informieren. Sie erfuhren außerdem mehr über den Fortschritt des Renaturierungsprojektes des Mont Saint-Michel sowie über die neue Parkplatzsituation. Abgerundet hat die Veranstaltung ein leckeres normannisches Buffet.





Mit der Informationsreise wurden wieder Kombinationsmöglichkeiten zu den Festspielen auf der Seebühne aufgezeigt sowie neue Ideen und Impulse für Busreisen gegeben.

Vom 31. Juli 2011 bis 04. August 2011 reisten die „**WBO-Silveragers**“ bei bester Laune und schönstem Wetter in die Schweiz.

In Les Diablerets wurden die Teilnehmer von Klaus Wartner vom Hotel Eurotel Victoria herzlich begrüßt



und empfangen. Er und seine Frau haben es sich nicht nehmen lassen, die WBO-Gäste persönlich vor Ort auf der Reise zu begleiten. In den Tagen wurde ein interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten, das aber noch genügend Raum für Gespräche gelassen hat.

Einmal im Jahr treffen sich die „WBO-Senioren“, die teilweise auch noch voll aktiv im Unternehmen tätig sind, zu einer gemeinsamen Reise. Nach vielen Jahren des Zusammenarbeitens und -treffens ist es schön, sich wiederzusehen und etwas gemeinsam zu unternehmen. Das „Hallo“ und die Wiedersehensfreude waren daher bei der Reise in die Schweiz sehr groß.



Veranstaltungen und Events

Wintertagung Wagrain

Unter dem Motto „**Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten besitzt, die im Moment gefragt sind**“ startete der WBO am 23. Januar 2011 mit 70 Teilnehmern zu seiner 42. Wintertagung nach Wagrain in Österreich. Standesgemäß war natürlich bereits die Anreise mit zwei neuen Reisebussen von EvoBus Mercedes-Benz Omnibusse, bei der durch das Team von EvoBus Mercedes für das leibliche Wohl bestens gesorgt war.



Bevor die Teilnehmer am Tagungs-ort in Wagrain ankamen, ging es auf Entdeckungsreise zu den Geheimnissen des Jahrtausende alten Kulturgetränkes Bier. In Europas größter Biererlebnisswelt, der Stiegl-

Brauwelt in Salzburg, konnten die Teilnehmer hautnah spüren, dass Bierbrauen echte Handarbeit ist.

Bei den Vorträgen wurden in diesem Jahr die unterschiedlichsten Themen behandelt, sodass für jeden Teilnehmer etwas dabei war. Den Auftakt machte Martin Kaßler, Geschäftsführer beim Dachverband Deutscher Immobilienverwalter e.V., mit dem Thema „Kommunikation im Bermuda-Dreieck: Wie kann ich als Mittelständler Gehör finden?“. Er zeigte Mittel und Wege auf, wie Kommunikation und Lobbying zum Erfolg führen.



Diana Rivic und Martin Kaßler

Auch in diesem Jahr trug der Partner Mercedes mit zwei interessanten Beiträgen zur Tagung bei. Ralf Fischer, Finanzierungsberater in

der Bus Division der Mercedes-Benz Bank, gab einen Überblick über die Entwicklung an den Finanzmärkten in den vergangenen drei Jahren und informierte darüber, welche Veränderungen sich daraus in der Refinanzierungssituation deutscher Banken ergeben haben. Danach ging es um das Thema „Euro VI: Herausforderung für Fahrzeughersteller und -betreiber“. Christian Rudigier, Leiter des Teams Emission Strategy bei der EvoBus GmbH, stellte die aktuellen Abgasnachbehandlungstechnologien vor und gab einen Ausblick auf die zukünftige Abgasnorm Euro VI.

Unter der Überschrift „Social Web im Tourismus nutzen“ zeigte Daniel Amersdorffer, Geschäftsführender Gesellschafter bei Tourismuszukunft, in seinem spritzigen Vortrag



CMT-Busreisemarktplatz

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der WBO in Messeauftritten die vielen Vorzüge des Bustourismus präsentiert. Den Auftakt bildete die jährlich im Januar stattfindende Tourismusmesse CMT, Europas größte Publikumsmesse für Touristik, auf der rund 1.800 Aussteller aus fast 100 Nationen für ihre Angebote werben.

Die CMT ist für den WBO wie auch für alle ausstellenden Unternehmer eine wichtige Plattform, um bestehende Kundenkontakte zu pflegen, über komfortables Busreisen zu informieren und den aktuellen Reisekatalog zu präsentieren. Bereits zum vierten Mal präsentierten sich WBO und gbk 2011 mit einem bunten Busreisemarktplatz. Der



große Gemeinschaftsstand machte Lust auf die Bustouristik.

In diesem Jahr wurde ein hochmoderner Reisebus aus dem Haus EvoBus Setra präsentiert, der rege von den Messebesuchern frequentiert und bestaunt wurde. Anregungen für attraktive Reiseziele bekamen

die Besucher von unseren Partnern aus der Branche, die zur thematischen Vielfalt des Marktplatzes beitrugen. Ein Zugpferd war das erstklassige Catering des Hotels Schwanen aus Metzingen, das die Messebesucher zum Verweilen einlud.



die Bedeutung der Social Media auf und welche Chancen und Risiken sich dahinter verbergen. Das Thema „Facebook“ kam dabei nicht zu kurz. Die Teilnehmer waren so fasziniert von dem Vortrag, dass Sie im Nachgang der Tagung eine Gruppe „WBO-Wintertagung“ in Facebook eingerichtet haben.

Dr. Witgar Weber, WBO-Geschäftsführer, führte die Seminarreihe mit dem Thema „Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes – Wo stehen wir heute?“ fort.

Der Abschlussvortrag „Die Kraft der Verblüffung – Wie Sie Ihr Umfeld begeistern“ wurde von Jürgen Frey, Mitglied der Geschäftsführung von

Tempus Consulting, gehalten. Mit viel Humor zeigte er auf, dass es kein Zufall ist, wenn aus Kunden Fans werden, sondern, dass es hierfür 7 Erfolgsgeheimnisse gibt, die durchlaufen werden müssen.



Jürgen Frey



Die Landtagsabgeordneten Karl Rombach (CDU) und Karl Zimmermann (CDU) mit Diana Rivic

waltung begrüßen, u.a. **Staatssekretär Richard Drautz** und Landtagsabgeordnete wie **Karl Rombach (CDU)**, **Karl Zimmermann (CDU)**, **Dietmar Bachmann (FDP)**, **Renate Rastätter (Grüne)** und **Klaus Schmiedel (SPD)**. Auch **Landrat Dirk Gaerte** und diverse Bürgermeister kamen zum Erfahrungsaustausch.



Erfreulich war, dass **Wirtschaftsminister Ernst Pfister** im Rahmen seines Messe-Rundgangs wieder den Busreisemarktplatz besuchte. Neben ihm konnte der WBO in den neun CMT-Tagen zahlreiche Gäste aus Politik und Ver-



Veranstaltungen und Events

ErlebnisBusReise

Einmal im Jahr engagiert sich das baden-württembergische Omnibusgewerbe mit einem Aktionstag für sozial benachteiligte Gruppen und beschert Menschen, die nicht auf der Sonnenseite stehen, einen erlebnisreichen und glücklichen Tag. Bereits zum sechsten Mal in Folge hat der WBO 2011 gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen den Aktionstag „ErlebnisBusReise“ durchgeführt. Das diesjährige Ziel war der Erlebnispark Tripsdrill, der zum dritten Mal Partner der Aktion war.

Am 08. September 2011 folgten fast 1.600 Mädchen und Jungen aus Kinderheimen und Betreuungsstätten in Baden-Württemberg der Einladung und konnten damit einen

ereignisreichen Tag im Erlebnispark Tripsdrill verbringen. 37 WBO-Mitgliedsunternehmen sorgten für die komfortable Anreise.

Ermöglicht wurde die ErlebnisBus-Reise durch das Zusammenspiel vieler Partner: Die privaten baden-württembergischen Busunternehmen stellten für den Tag den Bus und den Busfahrer zur Verfügung und sorgten für Getränke und Verpflegung im Bus. Der Erlebnispark Tripsdrill schenkte freien Eintritt in den Park und spendierte Verzehrgutscheine für die Kinder. Der WBO organisierte den Aktionstag: Die Federführung lag bei der stellvertretenden Geschäftsführerin Diana Rivic.

Auch in diesem Jahr übernahm die neugewählte Sozialministerin, Frau Katrin Altpeter, MdL, die Schirm-

herrschaft. Sie ließ es sich nicht entgehen, die Kinder persönlich in Tripsdrill zu begrüßen.



Klaus Sedelmeier und Sozialministerin Katrin Altpeter

Der Aktionstag stieß erneut auf Resonanz seitens der Medien, sodass das öffentliche Feedback auch mitgeholfen hat, das positive Image des Busses und der baden-württembergischen Busunternehmen zu unterstreichen.



Datum: 18. Oktober 2011 | Erschienen in: Bus Fahrt Nr. 10 | Auflage: 8.000

Aktion des Monats

WBO und Tripsdrill machen fast 1.600 Kinder glücklich

Fast 1.600 Mädchen und Jungen aus Kinderheimen und Betreuungsstätten in Baden-Württemberg folgten Anfang September der Einladung des Erlebnisparks Tripsdrill und des WBO und konnten damit einen kostensenken Tag im Erlebnispark verbringen. 37 Busunternehmen sorgten für die komfortable Anreise aus allen Landesteilen. Der Aktionstag ErlebnisBusreise wurde vom WBO und seinen Mitgliedern 2006 ins Leben gerufen und fand nun bereits zum sechsten Mal statt, dieses Jahr das dritte Mal in Zusammenarbeit mit dem Erlebnispark Tripsdrill. Die privaten Busunternehmen aus Baden-Württemberg engagieren sich alljährlich mit dieser Veranstaltung für sozial benachteiligte und spendieren für die Anreise kostenfrei ihre bequemen Reisebusse sowie ein kleines Frühstück.

Nach der offiziellen Begrüßung auf der großen Festwiese zwischen Holzacherbahn Mammüt und Burg „Rauhe Klinge“ durften die Kinder die über 100 originellen Attraktionen erleben. Der Familie Föcher, die den Erlebnispark betreibt, ist es eine Herzensangelegenheit, sich immer wieder für soziale Belange einzusetzen. „Schließlich sind wir ein Familienbetrieb, und es gibt nichts Schöneres, als in all diese strahlenden Kinderaugen zu blicken und zu wissen, dass die Kinder heute einen unbeschwernten Tag bei uns verbringen und dabei ganz Kind sein können“, so Helmut Föcher zu der Veranstaltung.



Fahrertag 2010 mit Auszeichnung „Sicher & Unfallfrei“



Anlässlich des 21. Fahrertages am 28. Oktober 2010 in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle zeichneten der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen e.V. (WBO), die Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft (BG Verkehr), der Omnibusverband Süd-West e.V. (OSW) und erstmals die Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes (IGP) Busfahrerinnen und Busfahrer aus sieben verschiedenen Bundesländern (Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Sachsen) mit der Fahrerauszeichnung „Sicher & Unfallfrei“ aus.

306 Fahrerinnen und Fahrer wurden im Jahr 2010 geehrt.

Die Auszeichnung „Sicher & Unfallfrei“ erhalten Fahrerinnen und Fahrer als Anerkennung für ihr umsichtiges und vorausschauendes Verhalten im Straßenverkehr. Mit hoher Konzentration, gutem Reaktionsvermögen und viel Geduld sorgen sie dafür, dass ihre Fahrgäste jeden Tag sicher befördert werden und wohlbehalten ihr Fahrtziel erreichen.

Nicht durch Zufall ist der Bus seit Jahren das sicherste Verkehrsmittel, vor der Bahn, dem Flugzeug und weit vor dem PKW. Hohe Sicherheitsstandards der Fahrzeuge, eine umfassende Aus- und Weiterbildung der Fahrerinnen und Fahrer und eine stetige Weiterentwicklung der Sicherheitstechnik zeichnen unsere Branche aus.

„Diese Plattform einer Ehrung ist ein besonderer Tag und die Fahrer genießen auch den Abstand vom Alltagstrott“, betonte Klaus Sedelmeier. „Das höchste Gut ist nach wie vor der Busfahrer und genau diese Veranstaltung heute ist ein wichtiges Datum im Jahreskalender“, erklärte der WBO-Vorsitzende.



Die Busfahrer freuten sich über die Auszeichnung und waren sichtlich stolz darüber. Helene Reindl von der Friedrich Gross OHG in Talheim sagte: „Es ist ein besonderer Tag. Für mich ist wichtig, dass die Kundschaft auch mitbekommt, dass Fahrer im Linienverkehr einiges zu leisten haben. Es wird immer für selbstverständlich gehalten, dass man von A nach B fährt. Aber der Fahrer lenkt ja nicht nur so ein großes Fahrzeug durch den Verkehr, sondern er trägt auch eine enorme Verantwortung für zig Leute im Bus, für sich selbst und für andere Verkehrsteilnehmer.“

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Palm Beach regte zunächst Prof. Karl Borns Vortrag „Geht es Ihnen nicht gut? Sie sind heute so freundlich.“ auf amüsante und unterhaltsame Art dazu an, über das eigene Auftreten



Veranstaltungen und Events



Prof. Karl Born

gegenüber dem Kunden nachzudenken. Martin Küppers, Leiter der Hauptabteilung Arbeitssicherheit bei der BG Verkehr, wies in seinem anschließenden Vortrag „Risiko raus – Sicher fahren mit dem Omnibus“ auf alle wichtigen Punkte zur Unfallprävention hin.



Josef Hadnagy, Monika Bode und Dr. Jörg Hedtmann

Nach der Kaffeepause überbrachte der Regierungspräsident des Regierungsbezirkes Stuttgart, Johannes Schmalzl, sein Grußwort an die Fahrerinnen und Fahrer, bevor Dr. Jörg Hedtmann, Leiter des Geschäftsbereichs Prävention der BG Verkehr, Monika Bode (Knisel Bus u. Reisen GmbH & Co.KG) und Josef Hadnagy (Omnibus Danenmann Linien- und Reiseverkehr GmbH) mit der goldenen Anstecknadel für ihre zehnte Auszeichnung in Folge ehrte.



Volker Braun und Frank Wiest

Volker Braun vom Omnibusverkehr Zügel in Wüstenrot erhielt aus den Händen des stellvertretenden WBO-Vorsitzenden Frank Wiest den WBO-Ehrenpreis für seine Zivilcourage überreicht, als er im April 2010 eine dreiköpfige Familie aus einem brennenden Haus rettete.



Auch auf die beliebte Verlosung der von vielen treuen Partnern gestifteten Geld- und Sachpreise musste nicht verzichtet werden. Die Auszubildende Sarah Geißler und Hermann Orgeldinger, der Moderator der Veranstaltung, sorgten dafür, dass viele der anwesenden Fahrerinnen und Fahrer freudestrahlend verabschiedet wurden.



Infoveranstaltung „Hybridbusse“

Einer Einladung von WBO und VDV Landesgruppe Baden-Württemberg zu einer gemeinsam organisierten Veranstaltung zum Thema „Hybridbusse“ waren am 02. Februar 2011 weit über 100 Busunternehmer und Kooperationspartner aus ganz Baden-Württemberg sowie geladene Fachpresse gefolgt.

Franz Loogen, Geschäftsführer der e-mobil BW, verdeutlichte als Einstieg in die Thematik, warum wir uns mit der Entwicklung von alternativen Antriebsformen auseinandersetzen müssen. Anschließend boten die vier geladenen Bushersteller EvoBus, MAN, Solaris und Volvo anhand anschaulicher Präsentationen einen Überblick über den Stand ihrer Entwicklungen. Es wurden sehr unterschiedliche technische Konzepte vorgestellt sowie Vor- und Nachteile in den verschiedenen Einsatzgebieten aufgezeigt. Auch Kaufpreis und Wirtschaftlichkeit wurden thematisiert: „Da müssen wir ganz schön viel Diesel verfahren, damit sich das rechnet!“, so ein Zwischenruf.

Walter Kappus, Technikvorstand des WBO, äußerte zu dieser The-



Gastgeber und Referenten: V.l.n.r.: Klaus Sedelmeier (WBO), Wolfgang Arnold (VDV), Franz Loogen (e-mobil BW), Benedikt Neugebauer (MAN), Monika Kentzler (EvoBus), Wolfgang Presinger (Solaris), Edward Jobson (Volvo)

matik: „Das technische Hauptproblem ist der Energiespeicher. Die Batterien sind entweder zu groß und zu schwer oder zu schwach. Für uns als Unternehmer stellen sich als Anschaffungshürden der hohe Anschaffungspreis und die zusätzlichen versteckten Kosten, z. B. der Energieeinsatz für die Beheizung des Fahrzeugs während der kalten Jahreszeit.“

Parallel zur Hybridtechnik wird bei den Bus- und Automobilherstellern an weiteren alternativen Antriebsenergien und -techniken wie Wasserstoff, Brennstoffzelle oder biolo-

gisch herstellbaren Energieträgern gearbeitet.

Als Folge dieser Informationsveranstaltung sind bei einigen WBO-Mitgliedern mittlerweile erste Hybridbusse im Einsatz, die vor allem dazu dienen sollen, diese Fahrzeuge einem Langzeittest zu unterziehen und entsprechend weiterzuentwickeln.



In den Redaktionen der Omnibusfachpresse hat sich 2011 die Pressezelle des WBO als zuverlässiger Ansprechpartner etabliert. Journalistische Anfragen zu oft sehr aktuellen politischen Themen werden umgehend bearbeitet und umfassend beantwortet.

Leider zeigt sich die Akzeptanz in den „traditionellen“ Medien (Tagespresse, Hörfunk, Fernsehen) nicht in gewünschtem Umfang. Der WBO wird zwar als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen, doch durch die spezielle Thematik der Omnibusbranche finden leider die Interessen der privaten Omnibusunternehmer nicht das Gehör, das ihnen zustehen sollte. Allerdings: Bei tagesaktuellen Themen (Beispiele: ErlebnisBusReise 2011 – DIE NEUE 107.7, Schulbus zum Schuljahresanfang – Stuttgarter Nachrichten) ist ein positiver Trend zu verzeichnen: Der WBO ist als zuverlässige Informationsquelle und als professioneller Ansprechpartner bekannt und geschätzt.



Januar 2011: CMT 2011 Die Busreise – ein Erlebnis von Anfang an

Europas größte Endkundenmesse für Reisen und Touristik, die CMT in der Neuen Messe Stuttgart, stand 2011 für die Bustouristik unter dem Motto: „Vom Verkäufer zum Verführer: Wie Busreiseunternehmer im Jahre 2011 mit neuen Marketingstrategien, einer Spezialisierung auf neue Marktsegmente und einem Rundumwohlgefühlpaket neue Kunden gewinnen und Stammkunden zu Freunden machen.“

In einem stagnierenden Markt kann nur der gewinnen, der neue Wege geht und neue Strategien entwickelt. Sehr anschaulich wurde dies am „Tag des Bustourismus“ durch mehrere Beiträge dargelegt.

Wie spannend das Thema für die Busbranche ist, zeigte sich in den Medienreaktionen: Vielfältige Veröffentlichungen griffen das Thema auf und brachten so weiter Schwung in die Entwicklung.

März 2011: Presseinformation – Resolution Dieselpreise

Die enorm gestiegenen Kosten für Kraftstoffe veranlassten den WBO, mit einer Pressemitteilung zur Situation der Dieselpreise an die Öffentlichkeit zu gehen:

„Böblingen, 21. März 2011. Angesichts Preissteigerungen von 25% innerhalb weniger Monate sehen sich die Mitgliedsunternehmen des WBO, die Baden-Württembergischen Omnibusunternehmer, gezwungen, einen eindringlichen Appell an die Politik zu richten. Die privaten Omnibusunternehmer tragen im Reise- wie im öffentlichen Personennahverkehr zu einer erheblichen CO₂-Einsparung bei. Der Bus ist mit einem Kraftstoffverbrauch von 1,4 Litern pro Fahrgast

auf 100 km das umweltfreundlichste Verkehrsmittel.“

März 2011: ÖPNV-Kongress in Sindelfingen

Wie jedes Jahr trafen sich Mitte März hunderte Vertreter von Mitgliedsunternehmen und Interessierten aus Wirtschaft und Politik beim ÖPNV-Kongress des WBO, um sich über aktuelle Themen, brennende Fragen und neueste Entwicklungen im öffentlichen Personennahverkehr auszutauschen. Wie schon im vergangenen Jahr war auch das Medieninteresse entsprechend groß.

Neben den Programmpunkten „Standortbestimmung Mittelstand“, „Wertewandel und Verkehrsverhalten“, „Elektronisches Fahrgeldmanagement“, Werkrealschulen

Baden-Württemberg“ sowie der politischen Podiumsdiskussion mit Winfried Scheuermann (CDU), Hans-Martin Haller (SPD), Werner Wölflé (Grüne) und Hagen Kluck (FDP/DVP) wurde im Pressegespräch von Journalisten immer wieder die sich damals schon abzeichnende Freigabe des Omnibusfernlinienverkehrs angesprochen.



Juli 2011: Pressemitteilung Gerichts Urteil zu „Sturz im Omnibus“

Eine für Omnibusunternehmer positive Meldung kam im Juli 2011 durch die Entscheidung des Oberlandesgerichts Bremen:

Fahrgäste im Linienverkehr sind grundsätzlich verpflichtet, „sich im Fahrzeug stets einen festen Halt zu verschaffen“, besagt die Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft) und spricht somit das Busunternehmen von Haftung frei, sollte ein Fahrgast gegen diese Verordnung verstoßen und beispielsweise beim Bremsen oder Anfahren im Bus stürzen. Konkret ging es bei dem Urteil (9. Mai 2011, 3 U 19/10, Oberlandesgericht Bremen) um eine Frau, die sich, als der Bus gerade anfuhr, setzen wollte. Dabei stürzte sie und zog sich eine Fraktur des Außenknöchels zu. Andere stehende Fahrgäste kamen nicht zu Schaden.

September 2011: Freiwillige Schulbusuntersuchungen der WBO Mitgliedsunternehmen

Zum Schuljahresbeginn 2011 bot der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer (WBO) seinen Mitgliedern umfassende Unterstützung – mit Informationsmaterial für Busfahrer und Schüler und speziellen Schulbustrainings in Kooperation mit Schulen. Erstmals in diesem Jahr wurde in Zusammenarbeit mit den amtlichen Überwachungsinstitutionen TÜV SÜD, DEKRA, GTÜ und KÜS eine spezielle Verkehrssicherheitsaktion durchgeführt. In vielen Orten Baden-Württembergs haben sich Omnibusunternehmen an der Aktion beteiligt und ihre Schulbusse von einer Prüforganisation einem speziellen Check unterziehen lassen.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Fast alle untersuchten Busse waren „ohne Mängel“ – was ein dickes Lob der Polizei und der Prüfinstitutionen einbrachte.



September 2011: SWR4-Fest in Heidenheim

Nur zehn Tage nach der Erlebnis-BusReise fand schon der nächste Medienhöhepunkt des WBO statt:

Der Veranstaltungsauftritt des WBO mit dem Mannschaftsbus der deutschen Fußballnationalmannschaft auf dem SWR4-Fest in Heidenheim. Trotz der verkehrstechnisch etwas ungünstigen Lage des Veranstaltungsorts am Rande Baden-Württembergs fanden mehrere tausend Besucher allein durch die Bustransfers der Mitgliedsunternehmen des WBO den Weg zum Festgelände im Brenzpark.

Neben den musikalischen Gästen auf den zwei Bühnen des Geländes war der Stand des WBO

eine Hauptattraktion. Immer wieder bildeten sich trotz strömenden Regens lange Schlangen vor der Tür zum DFB-Bus, in dem durch großformatige Fotos die Sitzplätze von Bundestrainer Löw und sei-



nen Jungs gekennzeichnet waren. Der Fahrer des Busses, Wolfgang Hochfellner, der übrigens auch einen längeren Auftritt im Imagefilm „Beweg was – werd Busfahrer“ hat, stand für Fragen zur Verfügung und

erklärte gerne die Besonderheiten des Busses.



Großen Anklang fand auch das Gewinnspiel des WBO. Aus hundert Gewinnspielzetteln zog die WBO-Glücksfee 9 Gewinner eines attraktiven Geschenkkorbes und eine Hauptgewinnerin, die sich zusätzlich über ein von den Spielern signiertes Trikot der Fußballnationalmannschaft freuen durfte.



September 2011: Schulsicherheitstraining in Herrenberg – vom Pilotprojekt zur Vorzeigeaktion

Schon zum sechsten Mal fand im September 2011 das Vorzeigeprojekt „Schulsicherheitstraining“ im Herrenberger Schulzentrum Marktweg statt.

Wieder nahmen hunderte Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen an umfangreichen Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitstrainings teil. Zunächst wurde

umfangreich die Theorie gepaukt, doch insbesondere der praktische Teil mit den Übungen am und im Bus brachte den Kindern so einige Überraschungen wie z. B. die enormen Kräfte, die bei einer Notbremsung frei werden, oder wie weit der Tote Winkel dem Fahrer die Sicht auf die Straße und den Gehweg nimmt.

Oktober 2011: Sicherheitspartnerschaft „Tu was“ – Busbeklebung in Böblingen

In Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Böblingen, dem Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart und dem Landratsamt Böblingen hat der WBO die gemeinsame Aktion „Sicherheitspartnerschaft“ ins Leben gerufen. Als sichtbares Zeichen wurden Anfang Oktober Busse von fünf teilnehmenden Omnibusunternehmen mit den Logos der Aktion „Tu was“ beklebt und der Öffentlichkeit vorgestellt.



Internet-Auftritt: www.busforum.de

Im vergangenen Jahr hat der WBO seine Internetseite einem Relaunch unterzogen. Rechtzeitig zu seiner diesjährigen Jahrestagung wird der neu gestaltete Internetauftritt online gehen.



Ziel des Internetauftritts „BUSFORUM“ ist es, die (Dienst)Leistungen des Verbandes, der Unternehmen combus Competence Mensch und Bus GmbH und der IGP – Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes in Baden-Württemberg e.G., einst aus dem Verband heraus gegründet, in den Vordergrund zu stellen und sinnvoll zu strukturieren sowie zu visualisieren.

Im Bereich **Seminare und Weiterbildung** ist ein intelligenter Seminar kalender zu finden sowie alles Wissenswerte zu Seminarprogrammen, Referenten, Veranstaltungsorten und vielem mehr.

Unter **Ausbildung und Karriere** erhalten Interessierte Informationen zu Ausbildungsberufen in Omnibusunternehmen, Organisatorischem und ausbildenden Unternehmen. Eine Stellenbörse, auf der unsere Mitgliedsunternehmen offene Arbeitsstellen inserieren können, wird ebenfalls Teil des Auftritts sein.

In den **Leistungen** verbergen sich folgende Themengebiete:

- Touristik
- Öffentlicher Personennahverkehr
- Arbeits- und Tarifrecht
- Lenk- und Ruhezeiten
- Technik, Sicherheit, Umwelt
- Steuern
- Schülerabrechnung
- Clearing
- IBS Berufsverkehr

Weitergehende Informationen zu einzelnen Themen werden weiterhin nur unseren Mitgliedsunternehmen zugänglich gemacht. Der passwort-

geschützte interne Bereich der Internetseite wird zunächst in der alten Form aufrufbar sein. Die Integration in das neue Design wird erst in einer zweiten Phase im Frühjahr nächsten Jahres erfolgen.

Die **Veranstaltungsseite** macht auf alle Veranstaltungen und Events des Verbandes, wie z. B. die Jahrestagung, den BUSFAHRER-WORKSHOP, auf Informationsreisen, Unternehmerevents, etc. aufmerksam und bietet daneben Präsentationen und Vorträge zum Download an.

Der Bereich **Presse** enthält Pressematerial für interessierte Journalisten in Form von Pressemitteilungen, Bildern und Statistiken.

Hinter dem Navigationsbereich **Shop** verbirgt sich der IGP-Warenverkauf. Hier gelangen Sie direkt zum Onlineshop mit über 2.500 Artikeln rund um den Bus.

Der **IGP Versicherungsdienst** stellt sich vor. Nehmen Sie persönlich Kontakt auf und lassen Sie sich über Versicherungsmöglichkeiten kompetent beraten.

Reinschauen lohnt sich!
www.busforum.de

das Paar, und im Frühjahr 2011 brachte die Frau das Vergehen an ihrer Tochter zur Anzeige. Bevor Richter Dr. Wolfgang Amendt in die Beweisaufnahme mit Vernehmung der Zeugen eintritt, bezieht der Pflichtverteidiger des Beleidigten um eine Unterredung mit dem

Polizei überprüft Linienbusse

Check vor Schulstart: Bis jetzt keine schweren Mängel im Haller Land festgestellt

Die ganze Woche über sind die fahrerfähigen Teams der Bus-

standszahlen festgestellt", erklärt Alfred Schreiber von der Haller Polizei. Die Aktion "Sichere Schulbusse im Landkreis Schwäbisch-Hall" zum prüfen be-



1600 Mal Staunen, Spaß und Spiel

Sozialministerin Katrin Altpeter besucht mit fünf- bis zwölfjährigen Heimkindern den Erlebnispark Tripsdrill

1600 Mädchen und Jungen aus Kinderheimen und Betreuungsstätten kamen gestern zu einem Aktionstag in den Erlebnispark Tripsdrill, der mit seinen Attraktionen den jungen Gästen etliches Vergnügen bot.

RUDI KERN

Cleebronn. Die Begeisterung war den Kindern anzumerken. In Anbetracht der faszinierenden und liebevoll gestalteten Fahrrattraktionen konnte man Augenleuchten und Staunen auf ihren Gesichtern erkennen. „Fahrt was geht“, lautete daher die muntere Aufforderung von Sozialministerin Katrin Altpeter, die sofort für eine Übernahme der Schirmherrschaft bereit war. Schirmherrin für diese tolle Aktion zu sein, mache sehr viel Freude, wie Ministerin bei der Begrüßung der Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren sowie deren Betreuer betonte.

Einem erlebnisreichen und unvergesslichen Tag mit rasanten Fahrten auf der Achterbahn oder im Wasschlauch, auch wenn die Sonne nicht scheint, wünschte Altpeter den Mädchen und Jungen, die mit 37 Busunternehmen aus dem ganzen Ländle angereist waren. Für die



Zum dritten Mal war der Erlebnispark Tripsdrill Gastgeber für über 1600 Heimkinder.

Foto: Helmut Pangerl

großzügige Einladung des Verbandes baden-württembergischen Omnibusunternehmen (WBO), der den Aktionstag „ErlebnisBusreise“ seit sechs Jahren veranstaltet, und der Familie Fischer vom Erlebnispark

Tripsdrill, sprach die Sozialministerin auf dem Geleit zwischen Holzachterbahn und Burg „Rausche Klinge“, wo die Aktionstag-Gäste begrüßt wurden. Ihren Dank aus Tripsdrill-Geschäftsführer Roland Fischer

zeigte sich erfreut, zum dritten Mal als Gastgeber zur tollen Aktion der Busunternehmen mit beizutragen. „Für uns ist es eine Herzensangelegenheit“, so Fischer, „denn schließlich sind wir ein Familienpark und

wir freuen uns über strahlende Kinderaugen“.

Dass mittelständische Unternehmen eine solche Aktion mit ihrem Verband ins Leben gerufen haben, und damit soziales Herz und Engagement beweisen würden, sei Motivation genug gewesen, die Schirmherrschaft zu übernehmen, erklärte Sozialministerin Altpeter im Pressegespräch auf der Tripsdriller Seeterrasse. Dass zahlreiche Kinder jedes Jahr an der Aktion teilnehmen, zeige wie erfolgreich, aber auch wie wichtig, solche Initiativen seien.

„Es ist schön, so vielen Kindern aus Baden-Württemberg einen unvergesslichen Tag zu schenken“, so der prominente Gast aus Stuttgart.

Für die Busunternehmen im WBO sei die „ErlebnisBusreise“ einer der Höhepunkte im Jahr, wie WBO-Vorsitzender Klaus Sedelmeyer anmerkte. „Auf diesem Weg möchten wir den Kindern aus den Kinderheimen und Betreuungsstätten etwas Heterkeit in ihre schwierige Situation mitgeben“, so Sedelmeyer erfreut darüber, dass die Busunternehmen kostenfrei Busse und Fahrer zur Verfügung stellen und damit zur schönen Wohltätigkeitsaktion beitragen. Seit dem Jahr 2010 werden im jährlichen Wechsel Kinder aus den Heimen und ehrenamtliche Täte in der Seniorenarbeit zur Erlebnisbusreise eingeladen.



Samstag, 10. September 2011 24

Schulbusse sicher machen für die Straße

Prüfung bei Wiest und Schürmann

Verkehrsmittel Nummer eins im Schülerverkehr in Baden-Württemberg ist der Bus. Vor diesem Hintergrund ruhen das Halbesheimer Unternehmen Wiest und Schürmann an einer Verkehrssicherheitsaktion teil.

Hechingen. Erstmals in diesem Jahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsministerium und dem Verkehrsunternehmen Wiest und Schürmann eine Verkehrssicherheitsaktion organisiert. In Hechingen kam sich das Unternehmen WBO Wiest und Schürmann an der Aktion beteiligt und seine Schulbusse einer speziellen Check unterzogen werden.

Die Vollendung der Schulbusse und des Schulbusverkehrs 2011/2012 haben wir der Verkehrsminister, Verkehrs- und Gewerkschaften überprüften, um die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen im Schulbusverkehr zu gewährleisten. Schulbusse sind ein wichtiger Bestandteil der Mobilität der Kinder und Jugendlichen in Hechingen.



Der Prüfer Hubert Dieringer schaut bei der Verkehrssicherheitsprüfung in den Innenraum eines Schulbusses.

werben für Aktion „Tu was“

„Für die Aktion wollen wir dazu beitragen, dass keine schulischen Maßnahmen beim Einsatz von Schulbussen im Land durchfallen.“

„Insgesamt werden im Baden-Württemberg mehr als 1000 Schulbusse mit 100000 Kindern im Verkehrsgeschehen teilnehmen.“

„Die Aktion ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrssicherheitsaktion.“

Wunsch: Busfahrer werden

Die Ausbildung von Busfahrern im Fernverkehr ist ein wichtiger Bestandteil der Verkehrssicherheitsaktion.

Schulbusse stehen auf dem Prüfstand

Unternehmen Wiest und Schürmann nimmt an Verkehrssicherheitsaktion teil



Die neue Ak-Punktung nächstem Jahr in HVB kann der tscheck

Im Baden-Württemberg-Bus das meist genutzte Verkehrsmittel. Erstmals in diesem Jahr startet der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen zusammen mit den Überwachungsinstanzen TÜV Süd, DEKRA, GTU und DKS eine neue Verkehrssicherheitsaktion: den Schulbuscheck. Das He-



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT
UND ENERGIE

PRESEMITTEILUNG
Nr. 85/2011

Ministerialdirektor Bernhard ...
des Verbands Baden ...

So mancher Schulbus erweist sich als Schrottruss

Technische Mängel und überfüllt: Bei einer Schwerpunktkontrolle wird jeder vierte Schülertransport beanstandet

Der Verband ...

Beispielsweise ...

Die meisten ...

STUTTGART

Dienstag, 8. November 2011

Busunternehmer kritisieren Fahrverbot

Ab 2012 dürfen nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette ins Stadtgebiet einfahren - Bislang wenige Ausnahmegenehmigungen erteilt

Stuttgart - Ab 1. Januar 2012 verschärft sich Stuttgarts Umweltschutz. Dann dürfen nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette ins Stadtgebiet einfahren. Viele Reisebusse, beklagt der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer (WBO), müssen dann draußen bleiben. Das Problem werde in der Stadtverwaltung unterschätzt, kritisiert WBO-Sprecher Klaus Zimmermann, dass kaum Ausnahmegenehmigungen erteilt würden. Dabei ersetze ein Bus immerhin 15 Autos.



für ein neues Fahrzeug reingefahren. Die meisten WBO-Mitglieder seien kleine Mittelständler, die funktionsfähige Fahrzeuge besitzen. Allerdings hatten die Busunternehmer mehr gefordert. Nämlich, dass Reisebusse mit gelber Plakette bis 31. Dezember 2014 generell vom Fahrverbot ausgenommen werden, ohne dass extra eine Ausnahmegenehmigung beantragt werden muss. „In Fahrzeugen, deren Routen lange ins Ausland gehen, ist es nicht so einfach, Voraussetzungen zu erfüllen“, erklärt Zimmermann. Der Behördenangestellte bleibt ihnen aber nicht erspart, zudem ist die Genehmigung auf zwölf Monate befristet. Das bedeutet für viele Busse erheblichen Aufwand. Und es ist keinesfalls nur ein Problem ortsnaher Firmen. Ein nicht unerheblicher Teil der Reisebusse, die nach Stuttgart kommen, stammt aus ganz Deutschland und den Nachbarstaaten - sie alle müssen den Antrag auf Ausnahmegenehmigung bei der hiesigen Stadtverwaltung einreichen. Betroffen sind nicht nur die Touristenbusse mit dem Ziel Frühlings- und Volksfest oder Weihnachtsmarkt sowie die Fernbusse, die regelmäßig Obertürkheim oder Vaihingen anfahren, zählt Zimmermann Beispiele auf. Auch Busse von Fußballfans reichen Konzert- und Sportveranstaltungen in die Landeshauptstadt zu vergessen die Busse, mit denen Künstlersembles zu ihren Gastspielen reisen.

Ab nächstem Jahr sind nur noch Busse mit grüner Schadstoffplakette in Stuttgart erlaubt. Dieses Fahrverbot trifft die Branche hart. Betroffen sind unter anderem Unternehmen, die den Busbahnhof in Obertürkheim anfahren. Foto: Archiv

ter Linie Lastwagen. Private Reisebusse seien nur wenige darunter, räumt Schairer Referent, Hermann Karpi ein. Den Vorwurf des WBO, rückt: Es gebe klare Vorgaben, an die Gemein sind damit die Festlegung des boden-württembergischen Verkehrsministeriums bei der Erteilung von Ausnahmen. So gibt es eine Sonderregelung für Fahrzeughalter, in deren Fuhrpark sich mindestens vier Reisebusse befinden. Für sie gilt ein Stufenplan, damit sie ihr Mindestalter der Fahrzeuge mit der grünen Plakette miss im nächsten Jahr 60 Prozent betragen, 2013 nur noch 50 Prozent sein, 2014 dann 40 Prozent. Im Prinzip entspricht diese Vorgabe dem Wunsch des WBO nach einer Übergangsfrist. Die Interessengruppen der Busunternehmer führt an, die Nachrüstung sei technisch

problematisch und unrentabel. Mehr als 40 Prozent der rund 800 Reisebusse von Verbandmitgliedern behandeln eine gelbe Plakette. Dabei erfüllen sie sich zum Großteil um Diesel-Fahrzeuge, die die Euro-3-Norm erfüllen - und diese war bis 2006 gealter Bus aber hat sich noch nicht anisoriert. Erst nach etwa acht bis zehn Jahren, erklärt Zimmermann, habe man die Investitionskosten in Höhe von mehr als 300 000 Euro

Datum: Dienstag, 8. November 2011

Erschienen in: Esslinger Zeitung

Auflage: 41.627



Einmal Aktivierung von Hauptkammer der

DER ROTE RENNER

mit Privatfahrzeugen für Busunternehmen

Frankfurt, Tübingen, Schwabingen

Am Nachmittag standen die Vorträge im Mittelpunkt des ÖPNV-Kongresses 2011 des WBO.

Prof. Dr. Stefan Bräse, Leiter des

Trend zum Luxusliner

Mit dem Bus „Urlaub von der ersten Minute an“

„Das erste Erlebnis ist nämlich die Einweihung“, so die Beauftragte der Güterverkehrsabteilung, Kerstin Weis. Wer einmal den Urlaub mit dem ersten Klasse an Bord des luxuriösen Reisebusses erlebt hat, der wird sich nicht mehr an den öffentlichen Verkehr erinnern. Das ist nicht übertrieben, denn der erste Eindruck ist ein toller. Die ersten Minuten sind die schönsten. Die ersten Minuten sind die schönsten. Die ersten Minuten sind die schönsten.



Mit einer auf fünf Sterne setzen nicht nur VIPs, sondern auch immer mehr normale Fahrgäste.

von der Fliegerei ...

Leben und Eltern ...

GAILDORF

Auf Nummer Sicher

Polizei kontrolliert vor dem Schulbeginn auch in Gaildorf Busse

Für die Busunternehmen ...

Sitzplätze für alle ...

aus, dass die ...



Die Polizei ...

Weitere Dienstleistungen für Sie – die IGP

IGP- Warenverkauf

Die IGP-Warenverkauf eG ist bundesweit der einzige Spezialversender für alle Artikel rund um den Bus. Derzeit haben wir über 3.000 Artikel gelistet, die alle innerhalb kurzer Zeit bei unseren Kunden angeliefert werden können. Im Dialog mit unseren Kunden und Lieferanten ergänzen wir ständig unsere Produktpalette, um immer ein attraktives Sortiment anbieten zu können. Durch optimale Lagerhaltung und die gute Vernetzung mit unseren Lieferanten versenden wir über 90% der bei uns bis 15 Uhr eingehenden Aufträge bereits am Bestelltag. Die Lieferung erfolgt dann mit dem Paketdienst am nächsten, spätestens am übernächsten Tag. Großvolumige Artikel werden per Spedition innerhalb einer Woche geliefert.

Unser Hauptkatalog 2011/2012 wurde im Mai an alle Kunden und Interessenten verschickt. Neu im Katalogsortiment finden Sie unter anderem AdBlue, Reisegutscheine in neuer Aufmachung und funktionelle Arbeits- und Freizeitkleidung. Im Turnus von ca. 6 Wochen versenden wir aktuelle Angebote per Post. Des Weiteren informieren wir unsere Kunden regelmäßig per E-

Mail über kurzfristige Sonderaktionen und Neuheiten.



Im Online-Shop www.igp-warenverkauf.de werden seit diesem Jahr die aktuellen Preise ohne vorherige Anmeldung angezeigt. Durch diese Maßnahme haben sich die Zugriffszahlen und die Anzahl der Online-Bestellungen nochmals erhöht.

Beim Buchungsservice sind weiterhin Zuwächse zu verzeichnen. So konnten wir aufgrund unserer sehr guten Konditionen bei Seafrance, Eurotunnel und P&O Ferries den Buchungsumsatz um 6% steigern.

Im IGP-Kundenstamm sind derzeit 4.820 Kunden registriert. Davon kommen 250 aus Österreich und der Schweiz. Von diesen Kunden erhielten wir im Jahr 2010 insgesamt 14.078 Bestellungen. Dies ergab ein Paketaufkommen von durchschnittlich 68 Paketen am Tag.

Auf das Jahr gesehen versendeten wir fast 17.000 Pakete mit einem Gesamtgewicht von 131.000 kg.

WBO-Bonuscard: Alle WBO-Mitglieder erhalten, wie auch in den Vorjahren, ab einem Warenumsatz von 1.000,00 € netto im Jahr einen Einkaufsbonus von 2% in Form einer Gutschrift zum Jahresende.

IGP-Schülerabrechnung

Schulkinder, die nicht in der Nähe ihrer Schule wohnen, sind oft darauf angewiesen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Unterricht zu kommen. Die Schülerbeförderung stellt daher das wichtigste Standbein des ÖPNV in den Regionen abseits der Verdichtungsgebiete dar.

Die IGP-Schülerabrechnung ist eine neutrale Prüfungs- und Abrechnungsstelle, die als Partner für Landkreise, Verbände, Schulträger und Verkehrsunternehmen in Baden-Württemberg tätig ist. Diesen bietet sie Dienstleistungen rund um die Abrechnung von Schülerbeförderungskosten an und ist stets bemüht, für immer komplexere Herausforderungen im Schülerverkehr neue Lösungen anzubieten.



Die Kunden profitieren von einer pünktlichen und transparenten Abrechnung und einer sichergestellten Auszahlung ihrer Schülerbeförderungskosten und Einnahmen.

Aufgrund der demografischen Entwicklung sind in den kommenden Jahren erhebliche Änderungen in den Schulstrukturen zu erwarten. Durch Kooperation und Zusammenlegung von Schulen wird auch in Zukunft trotz zurückgehender

Schülerzahlen ein kontinuierlich hoher Beförderungsbedarf bestehen, bei dem aber mehr als bisher flexible Lösungen gefragt sein werden.

Ebenso ist die IGP Schülerabrechnung als Abo-Center in verschiedenen Verkehrsverbänden tätig und konnte die Gesamtzahl der abzurechnenden Schülerabos auf nun über 35.000 Abonnements steigern.

Umsatzsteuer-Clearing

Unternehmen, die im Ausland Personenverkehr mit dem Bus betreiben, sind gemäß dem jeweilig geltenden nationalen Steuergesetz verpflichtet, die Mehrwertsteuer an das jeweilige Transit- oder Reise-land abzuführen. Dies gestaltet sich für einzelne Betriebe aufgrund unterschiedlicher Steuersysteme und auftretender Sprachprobleme teilweise als sehr schwierig.

Die IGP-Clearingstelle unterstützt seit 1996 die Unternehmen sowohl bei der Registrierung als auch bei der Abwicklung der Umsatzsteuer mit den französischen und österreichischen Steuerbehörden. Somit bleibt den Unternehmen ein erheblicher bürokratischer Aufwand erspart.

Mit der Novellierung der Personenbeförderungssteuer im Mai 2010 wurde die Steuererhebung in Polen nun an das System der anderen EU-Länder angeglichen. Die IGP steht den Unternehmen seit September 2010 nun auch als Clearingstelle für Polen zur Verfügung.

Grundlage des Clearings sind die nationalen Steuergesetzgebungen in den Ländern:

- Reisen und Fahrten nach Frankreich sind mit einem Steuersatz von 5,5% auf die erbrachten Beförderungsleistungen zu versteuern. Als Vorsteuer können, mit einem Steuersatz von 19,6%, können bezahlte Umsatzsteuer bei Tankungen, Reparaturen am Fahrzeug und der Steueranteil von Mautgebühren in Abzug gebracht werden. Transittouren durch Frankreich sind, wenn sie mit mehr als 10 Personen im Gelegenheitsverkehr durchgeführt werden, von der Umsatzsteuer befreit.
- Reisen und Fahrten nach Österreich sind mit einem Steuersatz von 10% auf die erbrachten Beförderungsleistungen zu versteuern. Als Vorsteuer können, mit einem Steuersatz von 20%, können bezahlte Umsatzsteuer bei Tankungen, Reparaturen am Fahrzeug und der Steueranteil von Mautgebühren in Abzug gebracht werden. Transittouren durch Österreich sind nicht von der Umsatzsteuer befreit.
- Reisen und Fahrten nach Polen sind mit einem Steuersatz von 8% auf die erbrachten Beförderungsleistungen zu versteuern. Als Vorsteuer können, mit einem Steuersatz von 23%, können bezahlte Umsatzsteuer bei Tankungen und Reparaturen am Fahrzeug in Abzug gebracht werden. Transittouren durch Polen sind von der Umsatzsteuer befreit.

Das Angebot der IGP findet immer größeren Anklang: Derzeit rechnen 225 Unternehmen die französische, 90 Unternehmen die österreichische und 520 Unternehmen die polnische Umsatzsteuer über die IGP-Clearingstelle ab.



Interessengemeinschaft Berufsverkehr Sindelfingen (IBS)

Seit der Gründung der IBS Interessengemeinschaft Berufsverkehr Sindelfingen im Jahre 1999 rechnet die IGP die Beförderung von Mitar-

beitern zu dem Werk der Daimler AG nach Sindelfingen ab.

Die Bezahlung der Jahreskarten durch die Fahrgäste erfolgt unbürokratisch und kostenfrei über deren Lohn- und Gehaltskonto bei der Daimler AG.

Der Bus bewährt sich in diesem Einsatzbereich gegenüber dem Auto als günstiges und zuverlässiges Beförderungsmittel, welches derzeit von ca. 1.300 Abonnenten genutzt wird.



IGP Versicherungsdienst

Kfz-Versicherung für Busunternehmer

Wie der Fachpresse zu entnehmen ist, entwickelte sich in wenigen Jahren der Bereich der Kfz-Versicherung zu einem defizitären Geschäft für die Versicherer. Dies liegt vor allen Dingen daran, dass sich die Kosten für Reparatur, Heilungsmaßnahmen und Schmerzensgeld in den letzten Jahren überproportional entwickelt haben. Dagegen sind die Prämieinnahmen nicht im gleichen Maße gestiegen. Die logische Konsequenz daraus ist der wirtschaftliche Verlust, mit dem kein Versicherer langfristig auskommen kann.

Dies gilt selbstverständlich auch für die Versicherer im Kfz-Flottengeschäft für Busunternehmer.

Bei dem einen oder anderen Versicherer rächen sich nunmehr die Sünden der Vergangenheit, da unsachgemäße Preiskalkulationen am eigentlichen Prämienbedarf vorbeigingen. Dem KOM-Unternehmer war dies verständlicherweise unter dem Gesichtspunkt der Kostensparnis sehr willkommen, jedoch ist jetzt zu befürchten, dass im schadenbelasteten Versicherungsbestand überproportionale Preissteigerungen zum 01.01.2012 angestrebt werden. Die meisten Versicherer werden hier den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) folgen. Inwieweit sich diese Empfehlungen durchsetzen lassen, bleibt abzuwarten.

Bei der wie von uns praktizierten Prämienfindung auf Basis des bisherigen Schadenverlaufes hingegen

kann in aller Regel von moderaten Beitragserhöhungen ausgegangen werden. Die endgültige Entscheidung obliegt jedoch dem Versicherer.

Wir empfehlen deshalb, regelmäßig Informationen über den aktuellen Schadenverlauf vom Versicherer einzuholen, um vor unliebsamen Überraschungen so weit wie möglich verschont zu bleiben.

In diesem Zusammenhang beobachten wir mit etwas Sorge die Entwicklung der Kosten für den Ersatz von Seiten- bzw. Windschutzscheiben für Kraftomnibusse. Die verschiedenen Servicebetriebe operieren dabei mit nicht immer nachvollziehbaren und in der Höhe unterschiedlichen Kosten.

Der IGP Versicherungsdienst hat sich dieser Problematik angenommen und deshalb eine Rahmenvereinbarung mit einem namhaften Glasreparaturbetrieb getroffen, die respektable Nachlässe für den Austausch von KOM-Windschutzscheiben vorsieht. Weitere Glasreparaturbetriebe schließen sich bereits den Konditionen der Rahmenvereinbarung an. Dadurch zeigen sich bereits deutliche Signale, inwieweit die Rahmenvereinbarung auf die



Schadenziffern wirkt; letztendlich zu Gunsten einer bedarfsorientierten Kfz-Versicherungsprämie für unsere Kunden aus dem privaten Omnibusgeschäft.

Reiseversicherung

Auch aus dem Bereich der Reiseversicherung ist dem IGP Versicherungsdienst ein tolles Ergebnis in Form einer Rahmenvereinbarung gelungen. Zwischen den Vertragspartnern wurde eine Rahmenvereinbarung getroffen, die neben preiswerten Versicherungsbeiträgen auch attraktive Vergütungen für unsere Partneragenturen vorsieht. Zusätzlich konnte mit dem Versicherer vereinbart werden, dass sowohl für Busreisen als auch für Flug- oder Schiffsreisen innerhalb Europas identische Beiträge für die Reiseversicherung gelten;

vorausgesetzt es handelt sich um eine Partneragentur des IGP Versicherungsdienstes, deren Umsatzschwerpunkt im Bereich der Busreisen liegt.

Darüber hinaus zeichnet sich der Vertragspartner des IGP Versicherungsdienstes neben innovativen Produktlösungen auch durch schnelle und unbürokratische Hilfe im Schadenfall aus.



combus - der zuverlässige Partner für die Aus- und Weiterbildung

Seit über 10 Jahren ist die combus GmbH der kompetente Ansprechpartner für die Aus- und Weiterbildung in der Busbranche. Bekannt für individuelle Beratung und anspruchsvollen Service. Durch die Nähe zum WBO – Verband Baden-Württ. Omnibusunternehmer e.V. ist gewährleistet, dass die Seminarinhalte praxisbezogen sind. Ebenfalls sorgen die kompetenten und branchenerfahrenen Trainer für Praxisnähe. Aus der Praxis für die Praxis lautet das Schulungs-Motto. Dass die Fahrerweiterbildung der gesetzlichen Weiterbildungsrichtlinie entspricht, ist für die combus selbstverständlich.



Damit möglichst viele Busfahrer in den Genuss einer kompetenten Weiterbildung kommen, hat die combus ihre Seminargebühren attraktiv gestaltet. Der Erfolg in 2011

zeigt, dass die combus mit dieser Neu-Ausrichtung auf dem richtigen Weg ist. Ein Teilnehmerzuwachs von 70% im Bereich der Fahrerschulungen ist der Beweis für die hohe Akzeptanz des Schulungskonzepts und bestätigt die Qualität und den hohen Stellenwert des beruflichen Weiterbildungsangebots. Besonders beliebt sind im Bereich Fahrerweiterbildung die Schulungen für Verkehrssicherheit und Notfallmanagement. Dieses Angebot wird daher in 2012 weiter ausgebaut. In einem Aufbau-Seminar erhalten die Teilnehmer mit vielen praktischen Übungen wertvolle Hilfestellungen für ein schnelles und überlegtes Handeln in Notfallsituationen.

Die sogenannten offenen Seminare, an denen jeder Interessierte teilnehmen kann, finden überwiegend im WBO-Haus in Böblingen statt. Auch werden weiterhin Schulungen im Europapark Rust angeboten, und mit dem Best Western Hotel „Hofgut Sternen“ in Breitnau hat die combus zusätzliche Schulungs-Räumlichkeiten im südlichen Baden-Württemberg. Mit der Dezentralisierung der Schulungsorte soll den Teilnehmern die Möglich-

keit geboten werden, wohnortnah qualifizierte combus-Schulungen zu besuchen. Bei Bedarf wird dieses kundenorientierte Angebot ausgebaut und es kommen noch weitere Standorte, vor allem innerhalb von Baden-Württemberg, hinzu.



Die Fahrerweiterbildung zum Thema Fahrphysik findet weiterhin auf dem Übungsplatz in Zimmern ob Rottweil statt. Dieser Platz hat die besten Voraussetzungen, die im Alltag anfallenden kritischen Fahrsituationen praxisnah zu üben, um im Ernstfall verantwortungsvoll reagieren zu können.

Jeder Seminar-Teilnehmer der Fahrerschulungen erhält nach den Richtlinien des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes einen Teilnehmer-Nachweis mit den gesetzlich erforderlichen Angaben, den



er für die Führerscheinverlängerung und die Eintragung der Schlüsselzahl 95 benötigt.

Sehr beliebt sind auch die angebotenen Firmenschulungen bei den Unternehmen vor Ort. Diese haben den Vorteil, dass gleichzeitig mehrere Fahrer eines Unternehmens geschult werden können und die Schulungsinhalte auf die Bedürfnisse der Unternehmen ausgerichtet werden, selbstverständlich unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben. Hier kommt besonders die Flexibilität und kurzfristige Organisation von Schulungen als besondere Stärke der combus zum Ausdruck. Viele combus-Kunden haben inzwischen das Angebot angenommen, Räumlichkeiten in ihren Unternehmen als Schulungsräume anerkennen zu lassen.



combus - der zuverlässige Partner für die Aus- und Weiterbildung

40

Dies hat sich sehr gut bewährt, somit können kurzfristig und unkompliziert Weiterbildungsstermine direkt in den Unternehmen angesetzt werden. Hierfür übernimmt die combus die Organisation für das Anerkennungsverfahren dieser Räumlichkeiten. Die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen, combus und den Landratsämtern, die für die Anerkennung zuständig sind, funktioniert gut.

Damit die Busunternehmen über das aktuelle Schulungsangebot auf dem Laufenden gehalten werden, gibt es für die Busbetriebe regelmäßige Angebotsübersichten mit den aktuellen Terminen. Außerdem ist das gesamte Seminar-Angebot unter www.busforum.de/combus einsehbar und ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Online-Anmeldung zu den Seminaren.

Aber nicht nur im Bereich der Fahrerschulung zeigt combus Kompetenz. Des Weiteren werden alle praxisrelevanten Themen rund um die Bus- und Touristikbranche abgedeckt.

Es werden Weiterbildungen für Unternehmer, Führungskräfte, Dispo-



nenten und Verwaltungsmitarbeiter angeboten. Die Themen umfassen ÖPNV, Touristik, Marketing, Steuern, Rechtsfragen und natürlich auch Disposition sowie Lenk- und Ruhezeiten für Disponenten, Betriebsleiter und Inhaber. Gute Resonanz bekam auch das Seminarangebot speziell für Führungskräfte mit den Themen des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes. Diese Seminare sind ebenfalls für die Führerscheinerlängerung anerkannt und werden auch im Jahr 2012 fortgesetzt.

Besonders interessant ist, dass derzeit die Teilnehmer der combus-Seminare noch von erheblichen

EU-Zuschüssen profitieren können. Diese Zuschüsse werden direkt an die Unternehmen aus Baden-Württemberg weitergegeben. Die Abrechnung mit der EU übernimmt die combus, somit entsteht den Unternehmen keinerlei Verwaltungsaufwand und sie kommen voll und ganz in den Genuss dieser Zuschüsse, die zu einer Reduzierung der Teilnahmegebühr um bis zu 50% beitragen.

Damit hat die combus wieder einmal bewiesen, wie wichtig es ihr ist, dass die Unternehmer und die Mitarbeiter der Omnibusbetriebe von kompetenter und preiswerter Weiterbildung profitieren.



Vorstand des WBO



Vorsitzender
Klaus Sedelmeier
Ährenweg 1
79258 Hartheim



Stellv. Vorsitzender
Frank Wiest
Brunnenstraße 11
72379 Hechingen



Ehrevorsitzender
Dipl.-Ing. Friedel Rau
Gartenstraße 127-129
73430 Aalen



Kassier
Ronald Bäuerle
Hermann-Hagenmeyer-
Straße 4
71636 Ludwigsburg



Referent Touristik
Harald Binder
Bergheimer Straße 12
70499 Stuttgart



Referent Technik
Walter Kappus
Brandenburger
Straße 16-18
71229 Leonberg



Referent ÖPNV
Ulrich Rau
Gartenstraße 127-129
73430 Aalen



Referent Verbundfragen & Recht
Franz Schweizer
Heiligenbronner Straße 2
72178 Waldachtal



Bez.-Vors. Karlsruhe
Thomas Balmer
Hagenfeldstraße 6
75038 Oberderdingen



Bez.-Vors. Stuttgart
Andreas Kühner
Weinsberger Straße 43
74072 Heilbronn



Bez.-Vors. Freiburg
Jürgen Karle
Emletweg 1
79291 Merdingen



Bez.-Vors. Tübingen
Bernd Grabherr
Am Langholz 8
88289 Waldburg

Geschäftsstelle des WBO

WBO – Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V.

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

E-Mail: wbo@busforum.de
Web: www.wbo.de

Telefon: (07031) 623-01
Telefax: (07031) 623-115/-116



Geschäftsführung
Dr. Witgar Weber 623-100



Diana Rivic 623-122
Dipl.-Betriebswirtin (FH)
Referentin für Touristik
und Veranstaltungen
Stv. Geschäftsführerin



Alla Trappe 623-101
Gep. Rechtsfachwirtin
Sekretariatsleitung
Sekretariat Geschäftsführung



Sabrina Jahn 623-102
Sekretariat
Sekretariat Geschäftsführung



Yvonne Hüneburg 623-109
Rechtsassessorin, Justiziarin
Referentin für Recht



Melanie Götz 623-125
Dipl.-Betriebswirtin (FH)
Referentin für ÖPNV



Martin Burkart 623-114
Master of Business Administration
Referent für Lenk- und
Ruhezeiten, Technik und Umwelt



Nora Schulze-Pilz 623-104
Produktdesignerin (FH)
Referentin für Design, Internet
und Printmedien



Klaus Zimmermann 623-107
M.A. Phil.
Pressesprecher
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Ulrike Michel 623-103
**Hausverwaltung und
Sonderaufgaben**



Achim Schwalbe 623-196
**Mitgliederverwaltung,
PBefG-Anhörverfahren**

Mitarbeiter der IGP

IGP – Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes e.G.

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

E-Mail: igp@busforum.de
Web: www.busforum.de

Telefon: (07031) 623-141/-142
Telefax: (07031) 623-148

Aufsichtsrat

Werner Schweizer (Vorsitzender)
Roland Bäuerle (stv. Vorsitzender)

Vorstand

Eberhard Dannenmann
Dr. Witgar Weber

Sekretariat Vorstand

Alla Trappe 623-101

43

Warenverkauf warenverkauf@busforum.de



Leiter Warenwirtschaft

Hans-Martin Fingerle 623-140



Verkauf/Einkauf/Marketing

Jennifer Topeters 623-142



Verkauf

Richard Rapp 623-141



Verkauf

Emil Matz 623-143



Lager Warenverkauf

Patrick Stein



Lager Warenverkauf

Ulrich Hagenmaier



Schülerabrechnung schuelerabrechnung@busforum.de



Leiterin Schülerabrechnung

Kristina Tadic 623-157



Janine Milli

623-156



Kathleen Kaltenbacher 623-153



Renate Jüstel

623-157



Angelina Löwenstein

623-155

Mitarbeiter der IGP

Versicherungsdienst *versicherung@busforum.de*



Günter Müller (0711) 255 05 357



Siegfried Maier (0711) 255 05 357

Buchhaltung



Leiterin Buchhaltung
Christiane Reck 623-160
Bilanzbuchhalterin, Industriefachwirtin



Manuela Griesau 623-164



Carola Krug 623-161

EDV



Paul Sojka 623-154
Diplomingenieur, Technik-Informatiker

Auszubildende



Sarah Geißler
Auszubildende zur Kauffrau für
Bürokommunikation

Zentrale



Birgit Schneider 623-200

Mitarbeiter der combus

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

E-Mail: combus@busforum.de
Web: www.wbo.de

Telefon: (07031) 623-07
Telefax: (07031) 623-117

Vorstand: Walter Kappus, Dr. Witgar Weber



Joanna Sojka 623-110
Diplombetriebswirtin (BA)



Tanja Witulski 623-105



Katja Neef 623-124
Diplombetriebswirtin (BA)

Kreisobleute – Regierungsbezirk Stuttgart

Region Franken

Kreis Heilbronn / Stadt Heilbronn

- Wolfgang Kühner
Friedrich Gross OHG
Weinsberger Straße 43
74072 Heilbronn
- Stellvertreterin: Arlette Zügel
Omnibusverkehr Zügel GmbH
Spohnweg 1
71543 Wüstenrot

Hohenlohekreis

- Thomas Lidle
Hütter Reisen GmbH
Büttelbronner Straße 6
74613 Öhringen
- Stellvertreter: Gerhard Metzger
Metzger Reisen GmbH
Lindenstraße 22
74653 Künzelsau

Main-Tauber-Kreis

- Heinz Ott
Omnibusbetrieb Heinz Ott
Sudetenstraße 6
97877 Wertheim
- Stellvertreter: Hubert Seitz
Seitz-Reisen GmbH & Co. KG
Hauptstraße 6
97900 Kilsheim

Kreis Schwäbisch Hall

- N. N.
- Stellvertreter: Wilhelm Zweidinger
Reiseverkehr Zweidinger
Spielbach 45
74575 Schrozberg

Region Stuttgart

Kreis Böblingen

- Walter Kappus
Kappus-Reisen GmbH & Co. KG
Brandenburger Straße 16-18
71229 Leonberg
- Stellvertreter: N. N.

Kreis Esslingen

- Frank Fischle
Esslinger Omnibusverkehr
Ernst Fischle GmbH & Co. KG
Wolf-Hirth-Straße 4
73730 Esslingen
- Stellvertreterin: Sybille Bauer
Fischer Omnibusreisen
GmbH & Co. KG
Am Wasserrain 4
73235 Weilheim

Kreis Göppingen

- N. N.
- Stellvertreter: N. N.

Kreis Ludwigsburg / Stadt Stuttgart

- Matthias Knisel
Knisel Bus + Reisen GmbH & Co. KG
Arnoldstraße 3a
70378 Stuttgart
- Stellvertreter: Benjamin Flattich
Robert Flattich GmbH & Co. KG
Eberdinger Straße 33
71665 Vaihingen/Enz

Rems-Murr-Kreis

- Eberhard Schlienz
Omnibus Schlienz Reisebüro
GmbH & Co. KG
Willy-Rüsch-Straße 11
71394 Kernern
- Stellvertreter: Markus Dannenmann
Omnibus Dannenmann GmbH
Siemensstraße 1
71384 Weinstadt

Region Ostwürttemberg

Kreis Heidenheim

- N. N.
- Stellvertreter: N. N.

Ostalbkreis

- Reiner Maria Scheiger
Omnibus-Mack Kurz GmbH
Dr.-A.-Schneider-Straße 17
73479 Ellwangen
- Stellvertreter: N. N.

Kreisobleute – Regierungsbezirk Karlsruhe

Region Mittlerer Oberrhein

Stadt Baden-Baden

- N. N.
- Stellvertreter: N. N.

Kreis Karlsruhe / Stadt Karlsruhe

- Heinz Hassis jun.
Omnibus Hassis OHG
Bunsenstraße 1-3
76684 Östringen
- Stellvertreter: Gerd Balmer
Friedrich Wöhrle GmbH
Hagenfeldstraße 6
75038 Oberderdingen

Kreis Rastatt

- N. N.
- Stellvertreter: N. N.

Region Nordschwarzwald

Kreis Calw

- Karl Rübenacker
Rübenacker Reisen
Omnibusverkehr GmbH & Co.
Daimlerstraße 2
72213 Altensteig
- Stellvertreter: Arno Ayasse
Albert Rexer GmbH & Co. KG
Stuttgarter Straße 108
75365 Calw

Kreis Freudenstadt

- Werner Schweizer
Schweizer Reisen
Verkehr & Touristik GmbH
Heiligenbronner Straße 2
72178 Waldachtal
- Stellvertreter: N. N.

Stadt Pforzheim und Enzkreis

- Werner Seitter
Seitter Reise- und Verkehrsges.
mbH & Co. KG
Steinackerstraße 9
71292 Frielzheim
- Stellvertreter: Karl-Heinz Binder
Binder Omnibusse GmbH
Pforzheimer Straße 46
75449 Wurmberg

Region Unterer Neckar

Stadt Heidelberg / Stadt Mannheim / Rhein-Neckar-Kreis

- N. N.
- Stellvertreterin: Adelheide Mohr
Mohr-Reisen GmbH
Peterstaler Straße 156
69118 Heidelberg

Neckar-Odenwald-Kreis

- Horst Berberich
Omnibusverkehr
Horst Berberich GmbH
Reinhardsachsener Straße 19
74731 Walldürn
- Stellvertreter: Walter Schneider
Schneider-Reisen
Schefflenzer Straße 1
74834 Elztal

Kreisobleute – Regierungsbezirk Freiburg

Region Hochrhein-Bodensee

Kreis Konstanz

- Christian Löble
Löble Reisen GmbH
Bernhardsgasse 14
78337 Öhningen
- Stellvertreter: Michael Mayer
Hohentwiel-Reisen
GmbH & Co. KG
Unterm Berg 5
78224 Singen

Kreis Lörrach

- Claus Stockburger
Claus Stockburger
Verkehrsbetriebe GmbH
Hohe-Flum-Straße 16
79650 Schopfheim
- Stellvertreter: John Stiefvater
Stiefvater Reisen GmbH
Pasteurallee 8
79589 Binzen

Kreis Waldshut

- Thomas Rüd
Rüd Verkehrs GmbH & Co. KG
Auf der Fluhe 11
79774 Albbruck
- Stellvertreter: Elmar Schröger
Schröger-Reisen GmbH
Hartschwand 71
79733 Görwihl

Region Schwarzwald- Baar-Heuberg

Kreis Rottweil

- Carsten Burri
Reisebüro Burri-Fichter GmbH
Hauptstraße 62
78144 Tennenbronn
- Stellvertreter: Jürgen Müller
Götz GmbH
Flözlinger Straße 32
78658 Zimmern

Schwarzwald-Baar-Kreis

- Klaus Maier
Linienverkehr Maier OHG
Niederwiesenstraße 27 A
78050 Villingen-Schwenningen
- Stellvertreter: Thomas Haiz
DVB Donaueschinger
Verkehrsbetriebe
Karlstraße 52
78166 Donaueschingen

Kreis Tuttlingen

- N. N.
- Stellvertreter: Peter Beck
Omnibus Beck GmbH
Im Eschle 1
78580 Bärenthal

Region Südlicher Oberrhein

Kreis Breisgau- Hochschwarzwald / Kreis Emmendingen / Stadt Freiburg

- Klaus Sedelmeier
Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim
- Stellvertreter: Bernd Binninger
Binninger Omnibusbetrieb
GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Ortenaukreis

- Thomas Pfeifer
Euro-Tours Hugo Pfeifer e. K.
Am Bach 3
77876 Kappelrodeck
- Stellvertreter: Frank Kasper
Kasper Reisen
Waldhäuser 6
77784 Oberharmersbach

Kreisobleute – Regierungsbezirk Tübingen

Region Bodensee-Oberschwaben

Bodenseekreis

- Günter Gebhard
Omnibusreisen
Alois Gebhard & Sohn
Hauptstraße 5
88633 Heiligenberg
- Stellvertreter: N. N.

Kreis Ravensburg

- Christof Bühler
Omnibusverkehr
Bühler GmbH & Co. KG
Untere Lußstraße 25
88271 Wilhelmsdorf
- Stellvertreter: Bernd Grabherr
Omnibus Grabherr GmbH
Am Langholz 8
88289 Waldburg

Kreis Sigmaringen

- Thorsten Reisch
Reisch GmbH
Flachsstraße 30
88512 Mengen
- Stellvertreter: Thomas Beck
Beck GmbH Omnibusverkehr
Talstraße 15
72477 Schwenningen

Region Donau-Iller

Alb-Donau-Kreis / Stadt Ulm

- N. N.
- Stellvertreter: Eckhard Werner
Robert Bayer GbR
Max-Planck-Straße 2
89584 Ehingen

Kreis Biberach

- Wolfgang Walk
Walk Omnibus GmbH
Stöcklenstraße 7
89597 Munderkingen
- Stellvertreter: Achim Reinalter
Herbert Reinalter
GmbH & Co. KG
Lindenplatz 13
88471 Laupheim

Region Alb-Neckar

Kreis Reutlingen

- Hermann Bader
Hermann Bader
GmbH & Co. KG
Albstraße 18
72661 Grafenberg
- Stellvertreter: Rainer Bopp
Bopp Reisen
Hauptstraße 27
72525 Münsingen

Kreis Tübingen

- Wolfgang Groß
Omnibus Groß GmbH
Mechthildstraße 14
72108 Rottenburg
- Stellvertreter: Herbert Noll
Omnibusverkehr Noll-Reisen
Bahnhofstraße 15/1
72181 Starzach

Zollernalbkreis

- Theo Maas
Gebr. Maas GmbH + Co. KG
Rosenfelder Straße 44
72336 Balingen
- Stellvertreter: Manfred Schürmann
HVB Wiest + Schürmann
Hechinger
Verkehrsbetriebsges. mbH
Brunnenstraße 11
72379 Hechingen

Tarifkommission

Vorsitzender: Eberhard Geiger, Reutlingen

Referentin: Yvonne Hüneburg

Mitglieder:

- Ronald Bäuerle, Ludwigsburger Verkehrslinien Reisebüro Jäger GmbH, Ludwigsburg
- Markus Dannenmann, Omnibus Dannenmann GmbH, Weinstadt
- Gerhard Fecht, Fecht Omnibus GmbH, Meßkirch
- Frank Fischle, Esslinger Omnibusverkehr Ernst Fischle GmbH & Co. KG, Esslingen
- Georg Galster, Grüninger Reisebüro Bustouristik, Gerstetten
- Eberhard Geiger, RSV Reutlinger Stadtverkehrsges. mbH, Reutlingen
- Wolfgang Groß, Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- Matthias Knisel, Knisel Bus + Reisen GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Stephan Kocher, Omnibusverkehr Tübingen Jakob Kocher GmbH, Tübingen
- Theo Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- Ulrich Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- Helmut Rüdinger, Rüdinger Verkehrsbetriebe e. K., Krautheim
- Frank Wiest, HVB Wiest + Schürmann Hechinger Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH, Hechingen
- Horst Windeisen, Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH OVR, Waiblingen

Schlichtungs- und Schiedskommission

Obmann: Werner Schweizer, Waldachtal

Mitglieder:

- Eberhard Dannenmann, OVK Omnibus-Verkehr-Kirchheim GmbH, Kirchheim
- Wolfgang Groß, Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- Wolfgang Kühner, Friedrich Gross OHG, Heilbronn
- Theo Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen

Stellvertreter:

- Karoline Hassler, Hassler-Reisen GmbH & Co. KG, Böblingen
- Ulrich Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- Achim Reinalter, Omnibusverkehr Herbert Reinalter GmbH & Co. KG, Laupheim

Solidaritäts-Hilfeleistungsausschuss

Vorstand: Klaus Sedelmeier, Hartheim
Frank Wiest, Hechingen
Ronald Bäuerle, Ludwigsburg

Mitglieder:

- Wolfgang Kühner, Friedrich Gross OHG, Heilbronn
- Theo Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- Achim Reinalter, Omnibusverkehr Herbert Reinalter GmbH & Co. KG, Laupheim
- Werner Seitter, Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Friezheim

Stellvertreter:

- Markus Dannenmann, Omnibus Dannenmann GmbH, Weinstadt
- Claudia Groß, Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- Karl Rübenacker, Rübenacker-Reisen GmbH & Co., Altensteig
- Manfred Schürmann, HVB Wiest + Schürmann Hechinger Verkehrsgesellschaft mbH, Hechingen

ÖPNV

Fachreferent: Ulrich Rau, Aalen

Referentin: Melanie Götz

Mitglieder:

- Thomas Balmer, Friedrich Wöhrle GmbH, Oberderdingen
- Hubert Behringer, Behringer-Reisen, Klettgau-Erzingen
- Bernd Binninger, Binninger-Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG, Vörstetten
- Matthias Bliedehäuser-Nille, OVG Bliedehäuser GmbH & Co. KG, Göppingen
- Frank Fischle, Esslinger Omnibusverkehr Ernst Fischle GmbH & Co. KG, Esslingen
- Bernd Grabherr, Omnibus Grabherr GmbH, Waldburg
- Claudia Groß, Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- Thomas Haiz, DVB Donauveschinger Verkehrsbetrieb GmbH, Donauveschingen
- Mark Hogenmüller, RSV Reutlinger Stadtverkehrsges. mbH, Reutlingen
- Stephan Kocher, Omnibusverkehr Tübingen Jakob Kocher GmbH, Tübingen
- Theo Maas, Gebr. Maas GmbH + Co. KG, Balingen
- Klaus Maier, Linienverkehr Maier OHG, Villingen-Schwenningen
- Tobias Maier, Omnibusverkehr Hildenbrand GmbH, Gruibingen
- Edgar Mundle, E. Zartmann GmbH & Co., Neckarsulm
- Sven Peters, Omnibusverkehr Melchinger, Aichtal
- Ulrich Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH & Co. KG, Aalen
- Thorsten E. Reisch, Omnibusverkehr Reisch GmbH, Albbruck
- Karl Rübenacker, Rübenacker Reisen Omnibusverkehr GmbH & Co., Altensteig
- Thomas Rüd, Rüd Verkehrs GmbH & Co. KG, Albbruck
- Jörg Schmidbauer, Omnibusverkehr Jörg Schmidbauer, Engen
- Karl-Heinz Seitter, Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Friolzheim
- Franz Schweizer, Schweizer Reisen Verkehr & Touristik GmbH, Waldachtal
- Dr. Gisela Volz, Volz-Reisen e. K., Calw
- Eckhard Werner, Omnibusverkehr Robert Bayer GbR, Ehingen
- Frank Wiest, HVB Wiest + Schürmann Hechinger Verkehrsgesellschaft mbH, Hechingen
- Axel Zickenheiner, Zickenheiner GmbH, Koblenz

Lenk- und Ruhezeiten

Referent: Martin Burart

Mitglieder:

- Timo Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn
- Walter Kappus, Kappus-Reisen GmbH & Co. KG, Leonberg-Warmbronn
- Alexander Fromm, Fromm Reisen OHG, Wain
- Harald Binder, Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- Franz Schweizer, Schweizer Reisen Verkehr & Touristik GmbH, Waldachtal
- Erhard Kiesel, Omnibus Schlienz Reisebüro GmbH & Co. KG, Kernen
- Mathias Hirsch, Hirsch-Reisen GmbH, Karlsruhe
- Sonja Bayer, Omnibusverkehr Robert Bayer GbR, Ehingen
- Bülent Menekse, Spillmann GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Georg Galster, Grüninger Reisebüro Bustouristik, Gerstetten
- Arno Ayasse, Omnibusverkehr Albert Rexer GmbH & Co. KG, Calw
- Gernot Grimm, Grimm-Reisen GmbH, Mudau
- Dipl. Ing. Friedel Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH + Co. KG, Aalen
- Ulrich Rau, OVA Omnibusverkehr Aalen Dipl.-Ing. Rau GmbH + Co. KG, Aalen

Technik

Fachreferent: Walter Kappus, Leonberg-Warmbronn

Referent: Martin Burkart

Mitglieder:

- Rainer Bopp, Bopp Reisen, Münsingen
- Herbert Däuble, Omnibusverkehr Däuble-Reisen GmbH, Deckenpfronn
- Georg Galster, Grüninger Reisebüro Bustouristik, Gerstetten
- Thomas Haiz, DVB Donaueschinger Verkehrsbetriebe GmbH, Donaueschingen
- Martin Hummel, Werner Hummel Omnibusverkehr GmbH, Kirchzarten
- Walter Kappus, Kappus-Reisen GmbH & Co. KG, Leonberg-Warmbronn
- Sven Peters, Omnibusverkehr Melchinger, Aichtal
- Karl Rübenacker, Rübenacker Reisen Omnibusverkehr GmbH & Co. KG, Altensteig
- Karl-Heinz Seitter, Seitter- Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Friolzheim

Touristik

Fachreferent: Harald Binder, Stuttgart

Referentin: Diana Rivic

Mitglieder:

- Caroline Allmendinger, Allmendinger-Reisen, Göppingen
- Harald Binder, Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- Horst Bottenschein, Horst Bottenschein GmbH & Co. KG, Ehingen
- Helmut Diesch, Diesch GmbH Reise- und Omnibusverkehr, Bad Buchau
- Sigrid Fromm, Fromm Reisen OHG, Wain
- Erhard Kiesel, Omnibus Schlienz Reisebüro GmbH & Co. KG, Kernen
- Bülent Menekse, Spillmann GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Karl Rübenacker, Rübenacker Reisen Omnibusverkehr GmbH & Co., Altensteig
- Dominik Sapara, Friedrich Gross OHG, Heilbronn
- Mark Ungerathen, Schäfer-Reisen GmbH, Heilbronn
- Melanie Wekenmann, Hartmann Reisen, Rottenburg

WBO-Junioren

Arbeitskreis: Marion Binder-Waizenhöfer, Carolin Grötzingler, Martina Höschele, Mario Schuler, Timo Wolf

Referentin: Yvonne Hüneburg

Mitglieder:

- Max Augustin, Augustin Reisen GmbH, Offenburg
- Sven Bader, Hermann Bader GmbH & Co. KG, Grafenberg
- Sonja Bayer, Omnibusverkehr Robert Bayer GbR, Ehingen
- Christian Binder, Binder Reisen GmbH, Stuttgart
- Claudia Binder, Binder Omnibusse GmbH, Wurmberg
- Marion Binder-Waizenhöfer, Binder Omnibusse GmbH, Wurmberg
- Daniel Diesch, Diesch GmbH Reise- und Omnibusverkehr, Bad Buchau
- Daniel Fetzer, Eisemann Reisen GmbH & Co. KG, Birkhof
- Benjamin Flattich, Omnibusverkehr Robert Flattich GmbH & Co. KG, Vaihingen
- Katharina Flattich, Omnibusverkehr Robert Flattich GmbH & Co. KG, Vaihingen
- Fabian Gairing, Omnibusverkehr Gairing GmbH, Ittenhausen
- Carry Greiner, Ludwigsburger Verkehrslinien Reisebüro Jäger GmbH, Ludwigsburg
- Johannes Groß, Omnibus Groß GmbH, Rottenburg
- Carolin Grötzingler, Omnibus Grötzingler GmbH, Bartholomä
- Sebastian Grötzingler, Omnibus Grötzingler GmbH, Bartholomä
- Martin Hofmann, Hofmann Omnibusverkehr GmbH, Gaildorf
- Sandra Hofmann, Hofmann Omnibusverkehr GmbH Gaildorf
- Philipp Hörmann, Hörmann-Reisen GmbH, Augsburg
- Martina Höschele, Omnibusunternehmen Waibel-Höschele GmbH & Co. KG, Rot an der Rot
- Julien Hummel, Werner Hummel Omnibusverkehr GmbH, Kirchzarten
- Janine Kaserer, Seitz-Reisen GmbH & Co. KG, Kulsheim
- Gunther Knese, Omnibusreisen Baumeister-Knese GmbH & Co. KG, Ulm-Unterweiler
- Michael Knese, Omnibusreisen Baumeister-Knese GmbH & Co. KG, Ulm-Unterweiler
- Jochen Maas, Gebr. Maas GmbH + Co.KG, Balingen
- Thomas Maas, Gebr. Maas GmbH + Co.KG, Balingen
- Fabienne Maier, Linienverkehr Maier OHG, Villingen-Schwenningen
- Christoph Müller, Wilhelm Müller GmbH & Co. KG, Massenbachhausen
- Michael Müller, Wilhelm Müller GmbH & Co. KG, Massenbachhausen
- Daniela Müller, Müller Reisen GmbH, Bösing
- Rafael Müller, Omnibusverkehr Müller Reisen GmbH & Co., Birkenfeld
- Thomas Petrolli, Petrolli Reisen GmbH & Co. KG, Niedereschach-Fischbach
- Philipp Reinalter, Omnibusverkehr Herbert Reinalter GmbH & Co. KG, Laupheim
- Christoph Rösch, Rösch Reisen, Erbach-Ringingen
- Sonja Schuhmacher, Omnibusverkehr Hermann-Schuhmacher, Pforzheim
- Mario Schuler, Schuler GmbH Omnibusverkehr, Bodnegg
- Julia Sedelmeier, Rast Reisen GmbH, Hartheim
- Kerstin Sehmer, Kerstin Sehmer Omnibusverkehr, Wald-Walbertsweiler
- Alf Seitter, Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Friolzheim
- Jan Seitter, Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Friolzheim
- Uli Seitter, Seitter Reise- und Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Friolzheim
- Anke Söffner, Söffner-Touristik, Schwaigern
- Björn Söffner, Söffner-Touristik, Schwaigern
- Manfred Stockburger, Claus Stockburger Verkehrsbetriebe GmbH, Schopfheim
- Alexandra Trick, Trick-Reisen GmbH, Göppingen
- Melanie Wekenmann, Hartmann Reisen, Rottenburg
- Jennifer Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn
- Marco Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn
- Timo Wolf, Wolf Reisen GmbH, Niefern-Öschelbronn



**Erwin Mittnacht, Büroleiter Verkauf Deutschland
Setra Privatkunden Südwest,**

**geboren am 12.01.1955,
verstorben am 19.06.2011.**

Herr Mittnacht begann am 01.09.1972 seine Tätigkeit bei Setra und absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Industriekaufmann. Nach dem erfolgreichen Abschluss am 16.02.1975 wurde Herr Mittnacht im Bereich Verkauf Inland Omnibusse als Verkaufssachbearbeiter eingesetzt. Im April 1982 wurde ihm die Leitung eines Vertriebsbüros im Bereich Verkauf Inland Privatkunden übertragen. Erwin Mittnacht war als Büroleiter Verkauf Deutschland Setra Privatkunden Südwest dem WBO in den vielen Jahren der guten Zusammenarbeit sehr herzlich verbunden. Mit ihm haben wir und die gesamte Busbranche einen Rat- und Impulsgeber, aber auch einen guten Freund verloren.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Januar 2011

Johanna Schweizer
Schweizer Reisen
Verkehr & Touristik GmbH
72178 Waldachtal

Mai 2011



Gertrud Wöhrle
Friedrich Wöhrle GmbH
75038 Oberderdingen

Juli 2011

Werner Brendel
Omnibusverkehr Brendel
76287 Rheinstetten

September 2011



Manfred Kopp
Ehem. Willy Kopp
GmbH & Co. KG
72458 Albstadt-Ebingen

Oktober 2011

Klaus Fackler
Omnibusverkehr Albert Fackler
79183 Waldkirch

2011



Zahlen und Fakten
Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen e.V.

Bildquellen:

Es wurden unter anderem Bilder aus dem Archiv des WBO, aus den Fotodatenbanken des bdo – Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. und des Ministeriums für Umwelt, Klima & Energiewirtschaft Baden-Württemberg, der Fotodatenbank www.fotolia.de, der Hersteller Volvo und Mercedes verwendet.



Impressum

WBO
Verband Baden-Württembergischer
Omnibusunternehmer e.V.

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

Postfach 2351
71013 Böblingen

Telefon	07031-623-01
Telefax	07031-623-115/116
E-Mail	info@busforum.de
Internet	www.busforum.de